Perspectiua.

Eyn schön nützlich büchlin vnd vnderweisung der kunst des Messens / mit dem Zirckel / Richtscheidt oder Linial. Zu nutz allen kunstliebhabern / fürnemlich den Malern / Bildhawern / Goldschmiden / Seidenstickern / Steynmetzen / Schreinern / auch allen andern / so sich der kunst des Messens (Perspectiua zů latein genant) zu gebrauchen lust haben. Dariñ man auch solche kunst leichter / dañ auß etlichen hieuor getruckten büchern / begreiffen vnd lernen mag / mit viel schönen darzu dienenden figuren.



Zů Franckfort truckts / Cyriacus Jacob / zum Bart. 1546.

NAPOLI





Zu dem Leser.

Des Jars Fünffzehenhundert / Fünffundzwentzig / hat weilund Albrecht Dürer zu Nürmberg / eyn weitberümbter / kunstreicher Maler / im druck verordent außzugeen / zwey Büchlein / eyns in seinem begriff / anzuzeygen die kunst vnnd vnderweisung der messung mit dem zirckel vñ richtscheidt / das ander die Proportz menschlicher Bild / das sie recht vnd wolgestalt gemalt oder sunst gemacht werden sollen / zů nutz allen kunstliebhabenden. Wiewol nun dieselben für die / so eyns grossen verstands / villeicht dienlich / auch deßhalbē vnuerächtlich / dañ je geuelter Albrecht Dürer / dieser kunst nit alleyn verstands genug / sunder gantz gewissen gebrauch gehabt / als dz seine gemälde vñ kunststück die er gemacht / beweisen. Jedoch als sölche zwey Bücher / an etliche dieser kunst auch bericht / gelangt / haben sie sich nit wol darauß verrichtē mögen / auch jung anhebende kūnstner / so sich auß den angezeygtē Büchern zu lernē beflissen / schwerlich ichts darauß erholen oder empfahen mögen / vñ also zuachten / es sei so überkünstlich vnd vnbegreifflich gemacht / das es alleyn den hochuerstendigen dienlich. Darumb eyner / welcher die kunst des messens / malens vnd was darauß volgen mag (zů Latein Perspectiua genant) hieuor zum theyl auch gelernt / vñ volgends durch tägliche übung ergründet / sich vndernomē / zů nutz vnd gut allen künstnern vnnd kunstliebhabenden / fürnemlich den Malern / Bildhawern / Goldschmiden / Seidenstickern / Steynmetzen / Schreinern / etcet. vnnd welche mit dem zirckel / richtscheidt oder linial vmgehen / die kunst Perspectiuā / schlechter vnnd begreifflicher / dann Dürers Bücher außweisen / anzuzeygen / vnd mir Hieronimo Rodlern Fürstlichem Secretario zů Siemern / dieselbig meynūg in eynem geschriebnen Büchlin zugestelt hat / das ich ferrer als eyner dieser kunst besunder liebhaber / allen andern vnd sunderlich dem künstner so es gemacht / zů dienst vnd gefallen / gleich mit den worten / wie es mir zukommen in druck bracht / gutter hoffnung / es sollen die jungē kunstbegirigen / so darauß zulernen fürnemen / behendern vnd statlichern grund (dañ auß des Dürers Büchlin) leichtlich vñ mit kleyner mühe begreiffen / auch die meynster dieser kunst / vnd eyn jeder kunstliebhabender / solch mein Büchlin neben Dürers vnuerächtlich in guttem annemen / das bin ich zuuerdienen alle zeit willig.

Das Erst Capitel vnd iñgang diß bůchs/von der kunst Perspectiua/ vnnd was das für eyn kunst sei.

IM anfang Ob jemant der dieser kunst vnwissendt/ derselben gern bericht vñ verstant haben wölt/was es für eyn kunst sei/vnd woher sie kome/ der merck diese meynung: Perspectiua die kunst/nimpt jhren vrsprung auß dem gesicht/dann Perspicere/heyßt vff teutsch/durchsehen/oder hefftig sehen/wañ diese kunst Perspectiua/ můß erstlich mit den diefffsten gedancken (ehe der mensch deren vol vnd begreiflich wirdt)ergründt werden. Welcher nun dieff gedenckt/der sihet auch scharpff/darum diese kunst billich den namen/Perspectiua/erschöpfft. Damit auch du lesender nicht gedenckest/ als solt es erdicht sein/daß diese kunst erstlich auß dem hefftigen sehen/ sunder vermeynst villeicht alleyn auß spiculation vñ scherpff der sinne/ erfunden sei/so will ich dir diesen bericht geben: Gehe iñ eyn grosse kirch/ die mit seulen vnd hohen fenstern (wie iñ Stetten gwonlich) gezirt vnd gemacht ist/ stell deinen rück an die mitte der hindersten wand/ kere dein gesicht(alß still stehende)vbersich/so wirdt dich selbs beduncken (wiewol alle kragsteyn vñ fenster/inn eyner höhe gemawert sindt)als ob die seulen vnd kragsteyn/ bei dir am höchsten/vnd sich von seulen zů seulen/inn die verre hinwegk/senckendt. Auch die plätz zwischen den seulen (so du verrer sihest) sich je lenger je mer verlieren thůn: Deßgleichen mit dem pflaster oder pauiment vff der erden/daß solches/am nähsten bei dir/breyt/vnd je verrer du sihest/inn die lenge/stracks hinauß/schmäler vnd kleyner von steynen sei/ vnd sich gleich eynem drechter verliere. Wiltu aber den seiten puncten ergründen/ob dē zu gleicher weise wie jetzgemeldt/auch also sei: So stell dich(wañ zwo zeil oder ordnung seulen inn der kirchen seindt)iñ die mitte an der hinderst wand/ zů dem eynen theyl der seulen/ vnd so nit mer dann eyn ordnung seulen inn der kirchen ist/vngeuerlich vff fünff oder sechs schritte nahend bei die eyn seiten wandt/ so wirdt dich beduncken/ die eyn wandt werd oder sei lenger dañ die ander/so doch der meyster/der sie gemauret/ kheyne lenger dañ die ander gemacht hat. Also sprich ich billich/daß diese kunst auß dem ergründtlichen gesicht/jhren vrsprung vnd namen erschöpfft.

Auch seindt etliche / die sie Speculatiuam nennen / vnd das zu vrsach nemen: So eyn Spiegel auff eynen disch oder banck gelegt / vnd auff sein mitte eyn messer mit der spitzen gestellt wirdt / gibt eyn anzeyge / wie diese figur hiebei außweiset / vnd darumb / von wegen des messers also daruff gestelt / vnd seines schattens im spiegel / vnden bei der spitzẽ zusamen komens / sich bei dem stiel übersich erhebend / also dieser kunst vergleichet / sie speculatiuam genent. Ich gib aber der ersten meynung des vrsprungs bessern glauben: Dann wiewol diese kunst / Perspectiua / bei den alten malern vnd künstnern / vnbekäntlich vñ vnwissend war / so haben sie doch / durch fleissig übüg vnnd aussinnnug deß augenmeß / der mer bemelten kunst (aber gar nitt die scherpff jhrer gerechtigkeyt gebrauchen) fast nahe hinbei geschoben / welchs mitt mühe vnd nit so geringlich / alß diese kunst an jhr selbst gibt / zügangen. Nun ists je die warheyt / wer sich in Malen / Bild vnd Steinhawen / Sticken / auch in Silber / gold oder kupffer stechen / dieser kunst befleißt / der mag damit vil mer schöner ding / dann auß eygnen sinnen vnd dem augenmeß / zuwegen bringen. Wiewol es auch die übung in die harr dahin bringt / daß die rechten künstner / den puncten etwo zurück stellenn / vnnd auß voller begreiffung vnd inbildnus dieser kunst / dem augenmeß nach / gerechte proportionirte gebeuse zuzeiten machenn / müß aber dannoch der anfang (ehe die volkomenheyt erlangt wirdt) erstlich auß dem puncten regiert werden / vñ man ist auch der sachen dester gewisser.



Das ander Capittel zeygt an inn wieuiel theyl diese kunst hierinn außgetheylt ist.

OBen haben wir verstanden / was die kunnst Perspectiua inn jhm selbst ist / so ist nun weiter zuuernemen / wie die inn diesem büch wirdt getheylt inn siebenerley wege. Zum ersten / wie man die auffrechten / hangenden / zwerch / übersichgeendẽ / vnnd creutz Lniien (welche ich vmb des gemeinen handtwercks manns willen / der des latins vnuerstendig / also genant / nachdẽ ich die latinische wörter / in vorigen per-

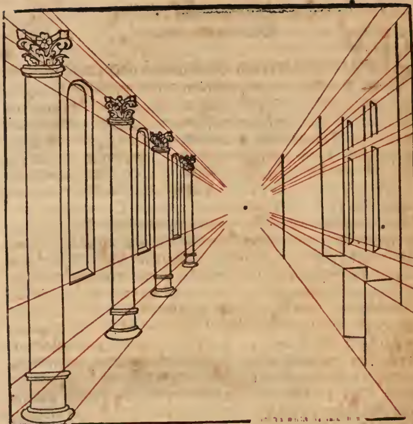
spectiuischen büchern/den vngelerten künstnern/gar wenig dienlich/oder verstandt zubringen/sunder ehe jrr dann der kunst wissend gmacht/gesehen) brauchen/vnd die meinung dauon eynfältig/inn gůtem teutschen verstehn/ soll vnnd möge. Zum andern/wie man das Pauiment oder pflaster/inn eyn vierecket geheuse formiren soll. Zum dritten/wie man etwo inn gemälde/ eyn seyten des pflasters verkürtzen/vnnd die andere erlengen soll/doch daß solchs alles inn seiner gerechtigkeyt bleibe. Zum vierdten/wie man etwo zwen puncten brauchen soll/vnd warzu solche dienlich seiendt. Zum fünfften/wie man Landtschafften in den puncten richten soll. Zum sechsten/wie man die Stende der menschen/auch Antlitzer oder angesichter/auß dem setten pauiment oder pflaster (welchs man auch auß der quadratur nennet) richten soll/dann was inn vier theyl getheylet/wirdt quadratur genandt. Zum Siebenden/wie man ein Bild oder Landtschafft/so klein ist/inn eyn grössere form bringen mag/also daß alle ding zusammen kommen/es sei von standt vnd begerde des Bildes/oder aller gelegenheit der Landtschafften/ von Bergen/Schlössern oder Thälern/wie es im kleynen muster/darauß du malest/vor dir steht/vnnd nit destminder/dann hie/dann dort/anfahen magst zumalen/doch alle ding sich gerecht zusamen fügen/vnnd diß ist das verborgenst vnd subtilist stück vnder allem malwerck.

Das dritt Capittel von dem puncten.

Hernach můstu am ersten vnd fürnemsten wissen/wass vom puncten in diesem bůch geredt wirdet/was das sei: Nemlich ist Punctus/eyn stiplin also. welches so eyn Maler/Bildhawer/Steynmetz/ oder Seidenstiker/eyn geheuß reissen oder entwerffen wil/inn die mitte des geheuses/oder vff ein seit/seins gefallens(darnach er das geheuse gegensichtig/inn eyn gerechte quadratur/oder ablengicht nach dem seiten puncten richten wil)stellen mag/vnd diß soll mit linden kolen gemacht sein/damit man jnen abthůn vnd außleschen möge/vnd nit ein jeder sehe/wie der gebraucht worden. Zů diesem einigen puncten/söllen alle Thüren/Fenster/Kragstein/Schorstein oder schlöt/Tisch/Stůl/Benck/Laden/Balcken/Capitäl/Postament oder Pedestal vnden an seulen vnd Pauiment/was die seit vnd fläche inn jhm hat/gericht werden/es were dann(wie hernach inn etlichen orten gemeldet wird)das man etwo zwen puncten braucht.

Das Vierd Capittel/von den Blindlinien oder strichen.

Alle die werden Blindtlinien oder strich genent/ welche man mit linden kölen oder blei verzeichnet (die an etlichen enden hierin̄ / vmb merer verstandts willen mit roter farb angezeigt sind) vnd die reychen von fornen an biß zum puncten/ gehn vndersich vnnd übersich. Als wann du fenster in ein wandt malen wilt / so nim̄ die höhe der negsten fenster bei dir/ vnd thů ein lini strich biß zum puncten/ oder da die gegensichtig innerst wandt erwindet / vnnd darnach mach aber ein linistrich/ gleich vnder dem ersten/ in der breite wie dick du das obertheil der fensteren anzeigen oder haben wilt/ auch biß zum puncten zů. Darnach thů noch ein linistrich vnder den beiden/ soferr von den ersten zweien/ als lang du die fenster haben wilt sie herab reychen söllen / vnd wann du zu negst bei dem puncten oder in der mitte der wandt/ fenster machen wilt/ so söllen sie allemal an den obersten vnd vndersten linistrich reychen/ dann so verlieren sich die fenster je lenger je mer zum puncten zů/ vnd nach breite der wandt/ gerecht vnd proportionirlich. Vnd wo die fenster (als in den Stůben/ Sälen/ Kam̄ern vnd Kirchen) so lang reychten/ das die bild in dem geheuse/ eins halben bilds hoch/ über die vnderste lini langten / so sol man vnden eben als wol die dicke der mawren/ durch noch ein lini / zunegst über der vndersten/ inn der breite/ wie du die dicke anzeygen wilt/ reissen/ vnnd durchauß wie die ersten/ gehen lassen. Dieser lere soltu dich auch halten mit den Seulen vnnd Thüren/ auch Schencken oder behältern vnd was die seit an jm hat/ wie diese figur/ zunegst hernach gestelt/ dessen clarer anzeyge gibt. Darnach so die fenster an die ort du sie haben wilt/ außgerissen sindt/ so thů die vorangezeigten lini en auß/ das man sie nit meer sehe/ vnnd darumb so werden sie blindstrich oder blindlinien genant/ vnd alle diese linien/ sie seien vffrecht/ hangend/ über sich gehend/ oder zwerch/ so nit söllen bleiben stehn/ sonder nur zur ab theylung vnd abmessung der höhe vnnd lenge dienendt / deßgleichen die creutzlinien in Pauimenten / werden blind linien oder blindtstrich genant.



Das Fünfft Capittel/wie man Pauiment oder Pflaster machen sol.

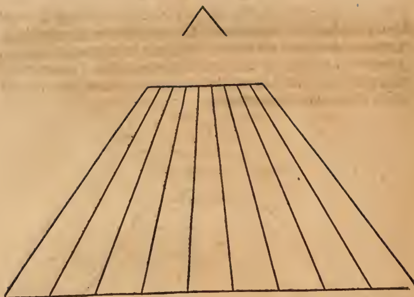
NUn so du eyn Pauiment oder Pflaster (das inn ein rechte quadratur oder fierung komen sol) machen willt/ so miß ab mit eine zirckel/die mitte der formen oder papiers/ daruff du malen wilt/ dahin mach eyn stiplin/ darnach nim eyn linial oder richtscheidt/ setz dz vff den puncten/ vñ darnach vff dz vnderst ort/ mit linde kolen/

kolen/zugleicherweise thů vff der andern seitten auch/so wirt eyn Triangel darauß/wie hieunden verzeychnet steht/darnach so thů eynen vberzwerch en riß oder zwerch lini/also dieff du das pflaster hinein haben willt/wiltu es kurtz bei dir haben/so thů den zwerch riß inn den halben Triangel/wiltu aber eyn dieffes geheuß haben/so laß es wie das muster anzeygt/wann es zimlich proportionierlich geordent ist.



So des Pauiments Triangel also gemacht ist/mit seinem vberzwerchen strich/wie hiebeuor gemelt worden/so must du das negst theyl/oder das vnder theyl bei dir an der formen/mit eynem zirckel auß messen/vnnd abtheylen/das es gerad riß oder linien gewinnet/ als/8/10/12/oder/14/also.

So werden die mittlen plätz der steyn/zwischen den linien vngerad/darnach setz dem richtscheidt vff den puncten (das ist oben die spitz am Triangel) vnnd vff der abgetheylten stiplin eyns/so du zů den steynen abgetheilt hast/thů eynen strich biß zum obern vberzwerchen strich oder lini der inersten diefe des geheuses/laß das richtscheidt für vnnd für oben inn des Triangels spitzen (das ist vff dem puncten) stehn/far von stiplin zů stiplin herumb/biß du keyn stiplin mehr hast/so wirt es wie das nachuolgend muster anzeigt/vnd ist ein gerecht gewiß ding/welchs man sunst von freier handt nit also treffen kan.

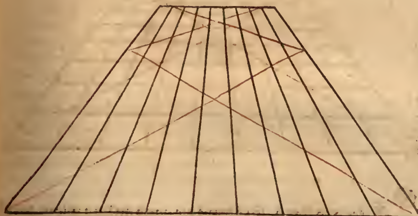


PAuiments Triangel/ so der gmacht ist wie jetz gemelt wiltu es dañ zů eynem gebritterten bodem haben/ so darffstu nichts mehr/ dann anzeygen die negel der bretter/ so ist das gnug. Wiltu aber fürfaren/ vnnd eyn steynicht pflaster haben/ so nim dein richtscheidt/ setz es vnden vff das recht oder linck ort/ oder seit/ wie dir geliebt/ vnnd far hinuff so ferr dich gůtduncket/ vnd ruck denselben halben creutzstrich so hoch vnnd nider/ nach dem du die steyn breyd oder schmal haben wilt/ dann je neher du mit dem halben oder gantzẽ creutzstrich hinuff ferst/ je breytter die steyn/ vnd vnförmlicher sie werden/ wañ dieser creutzstrich oder creutzlini/ bringt die verlierung der steyn/ wie sie sich nach rechter art/ je dieffer sie im̃ geheuß stehn/ je lenger je mehr verlieren oder verkleynern sollen.

FVrter aber/ damit du eygentlichen bericht dieser meynung/ was mich zum besten bedunncket/ emphahest/ so rathe ich dir nachgestelter massen/ diesen halben creutzstrich thů mit linden kolen/ damit er außgethan mög werden: Nim̃ darnach eynen zirckel/ vnnd nim̃ die maß vnd weite von dem vndersten ort/ da du den halben creutzstrich angefangen hast zumachen/ biß das du oben erwunden bist/ also hoch far am andern ort/ auß dem vndersten eck mit eym creutzstrich auch hinuff/ so wirt in der mitte eyn leigends Andreß creutz/ vñ von den creutzstrichen/ du oben

erwunden bist/far wider übersich hinuff/ biß an den überzwerchen strich im Triangel/solang biß dich dunckt/das Andres creutz werde nach seiner grösse eben als legerhafft wie das erste/ so kumpt es wie hienach-getruckt ist. Du můst auch fleiß vnnd acht haben/ daß du mit den ersten creutzlinien/so erstlich übereynander gehn so hoch farest/ daß nit meh dañ das drittheyl des Triangels oder pflasters/zum obern creutzstrich oder lini überbleibe/so stehts wie volgt.





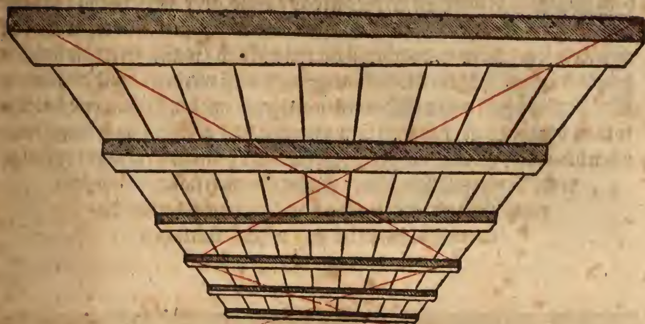
ALso merck nun/ wañ alle diese drei formen hieuor angezeygt/vñ eynnander vñ zusamen bracht sindt/ wo dañ die zwo creutzlinien/die oben herab gehndē/ oder übersich gehndē liniē betreffen vñ berürē/ oder wo die creutzliniē vñ die langen linien übereynāder schrancken/gleich an dē selben endē setz dein richtscheid vff die zwerche/

der zusamenrürenden oder schrancken den linien/ vñ streich dañ eyn strich dar über / so werden eitel vierecket e steyn darauß / vnnd solches fahe vnden oder oben an / vnnd mach es also auß / so lang die linien schrancken/ darnach so wüsch die creutzlinien auß / dann hastu eyn recht artlich proportionirts pflaster/ wie solchs diese figur hieunden verzeychnet außweiset.



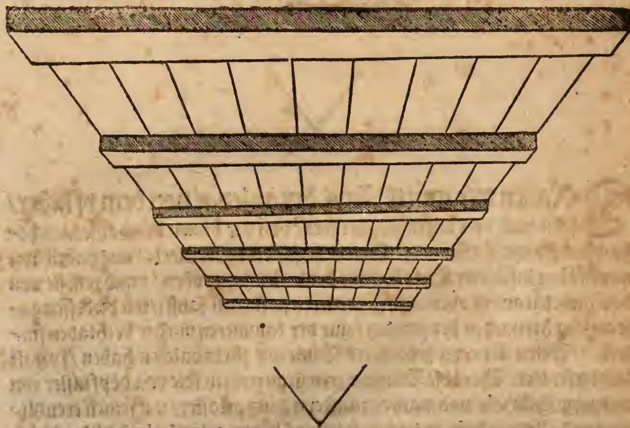
Lauter vnd clar hastu hiemit die gantz anzeyg wie man dz pflaster eyns geheuses machen vnnd richten soll / welches am aller ersten/ ehe man eyniche figur darinn reissen /. auffs wenigst mitt blindtstrichen oder linien abgerissen oder verzeychnet sein soll. Dann wo die bildtnuß vor erst dariñ gerissen würden/ vñ darnach das pflaster/ so künt man sich nit wol darauß richten / man kan auch (ob man wil) die stende der personen dester baß nach dem pauiment oder pflaster stellen.

Das Sechts Capittel von etlichen andern Pflastern vnd Bünen.



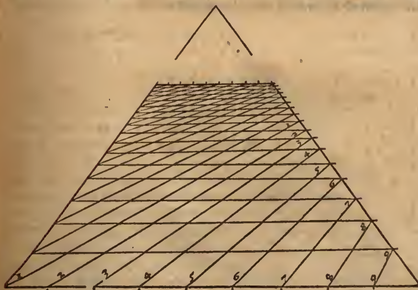
FRagen wir nun wissens der anzeyge von dem pflaster/ so ist auch von nöten gleicher weise von der bünen des hauses besche-he/darumb merck also: Wiltu eyn schlecht gebritterte büne haben/wie man stüben zufiltzen pflegt/so nim̃e der leisten breite oben/vnnd reiß sie von dem puncten an biß oben auß/so verlieren sie sich all sanfft/wie du dessen gute anzeyg hernach in der gantzen figur der kammeren mit der bethladen findest. Wiltu aber eyn gebritterte Büne mit jhren balcken haben/so halt dich dieser lere: Theyl die Bün mit jren steinen oben(wie von dē pflaster eyn anzeyg gethan)ab/vnd mach darauß eyn gantz pflaster/mit seinen creutzlinien vnd allem andern/wie ich dich zunegst hieuor gelert hab/doch das solch gantz pflaster von eytel blind strichen gemacht vnd gerissen sei/damit/so die balcken vnd das gebritter/verzeychnet vnd außgerissen/man das überig auß wüschen möge/darnach so das gantz pflaster also entworffen ist/halt dich dieser regel: Nim̃ die zwerch des ersten steyns/durchauß nach der breyte/vber das gebritter für eyn balcken/dem zeuch oben das drittheyl des balckens für

die dicke ab / vnnd zeyge dasselbig drittheil mit einem strich an / darnach nim̃ die negsten volgenden zwen steyn platz für das gebritter/vñ den vierden stein aber für eyn balcken durchauß über das gebritter/vnnd dem zeuch auch(wie dem vorigen) eyn drittheil für die dicke ab / vnnd aber zweier steyn platz für das gebritter zwischen den balcken: Den siebenden stein nim̃ aber für eyn bal cken/dem zeuch die mitte durchauß für eyn dicke ab / wañ ie ferrer die balcken hinein kommen/ ie dicker die dicke angezeygt muß werden / vnnd die fleche ie schmäler/vnd halt dich nach der ersten anzeyge / mit den steynen vnd balcken so lang du steyn hast / darnach so verzeychen das gebritter nach lengs zwischen den balcken herab/ vñ wüsch die blindtstrich alle auß/so wirdt es eyn ge recht Perspectiuische büne / wie die obgestelt figur / so mit dem roten blindtstrich bezeychnet/vnd die nachfolgendt(darinn der blindtstrich außgethan)klärlichen verstandt vnd anzeyge geben.



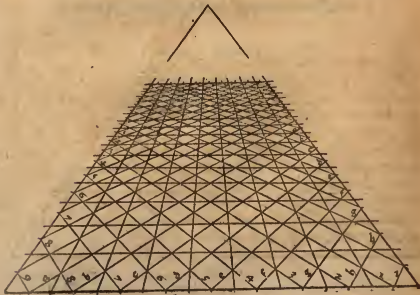
Von dem Weckichten Pflaſter/ wie mans machen ſol.

Zu gleicherweiſe will ich dich leren/ das Weckicht pauiment oder pflaſter zemachen. Zum erſten mach eyn gefiert pflaſter/ mit linden kolen/ wie das letſt theyl inn dem fünfften Capittel mit ſeinen roten creutzlinien außweiſet/ darnach ſo ſtreich die zwerchlinien vñ creutzlinien mit ſchwartz gar auß/ darnach ſetz dein richtſcheidt auff die negſt zwerchlini/ vnder der creutzlinien/ oben da die 2 ſtehn/ vnd vnden auch vff den negſten puncten oder abtheylung der ſteyn/ am end da auch 2 ſteht/ vnd reiß eyn lini mit ſchwartz/ diß thů ſo vil du vnden punctē oder abtheylungs ſtüplin der ſteyn vnd vberzwerch linien/ vnderwerts dē creutz haſt/ vñ aber im kleynen ort zuſamen iñ eyn zwerchecк kom̃en/ darnach wüſch die herabgehnden linien auß/ ſo wirdt es wie dieſe nachgeſtelt figur außweiſet.

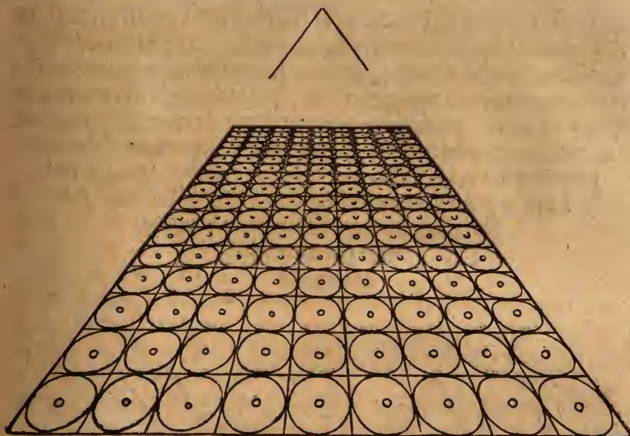


Von dem Rautigen Pflaster.

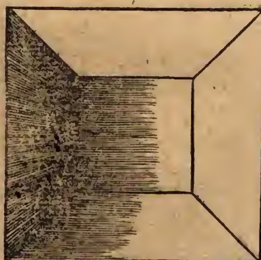
GErautigte Pauiment oder pflaster / werden erstlich inn aller massen gemacht vnd gantz außgerissen/mit creutzlinien vnd all/ wie die geuierten/darnach so wirdt jede platz/ zwischen zweyen steynen/es sei inn breytte oder lenge / mit eynem stiplin oder nebenrißlin gemittelt / wie man vnden/oben/vnnd vff den seiten der figuren / sehen mag. Darnach so nim̃ die mittelung oder stiplin oder rißlin vndenwendig dem Creutz/vonden da das i oder a stehst (welches ort dir am ersten geliebt) vnnd far hinuff widerum̃ vff die mittelung der breyte des steyns / abermals vnder dẽ creutz da i oder a steht/diß thů so lang du mittel půnctlin hast. Darnach so halt dich gleicher regel / von dẽ andern ort der mittelung vnden da a oder i steht/ vnd far aber hinuff biß vff die mittelung vndenwendig des creutzes/biß da sein gleich bůchstab oder ziffer steet/so kom̃en die Linien creutzweise übereynander. Gleicher gestalt halt dich obwendig der Creutzlini/alles so lang die mittel stiplin weren/ so du dich dessen hältest / wirdt darauß eyn recht rautige figur/die sich nach Perspectiuischer art/zufördèrst breytet/ vñ zuhinderst verkleynert oder schmälert / wie hienach getruckt ist.



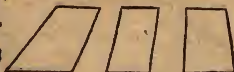
RVnde pflaster zemachen / daran ist nichts besunders außmessens / nůr das also ablengende runde zirckel inn die vierung der steyn / vmb wol stehns willen / gerissen / wann es gibt eyn schöne gestalt / darumb hie nit weiter dauon meldung beschicht.



Das Sibend Capittel von der Quadratur.

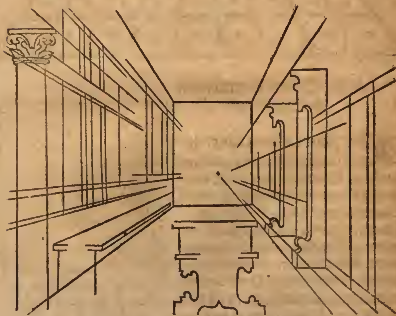


ABer fürter ist von nöten zuwissen was Quadratur sei / darauff sprich ich: Quadratur ist / das sich außtheylet inn vier eck / als eyn geheuse / in eyn Pauiment / eyn Büne / zwo seiten wend / vnd eyn gegen oder vorsichtige wand / wie inn der grössern figur hieneben angezeygt wirdt. Aber die andern kleynern figuren drunder / neñt man auch Quadraturen / wiewol die eyn ablenget ist / jedoch dieweil sie vier ecke hat / wirdt es auch eyn Qudratur genent.



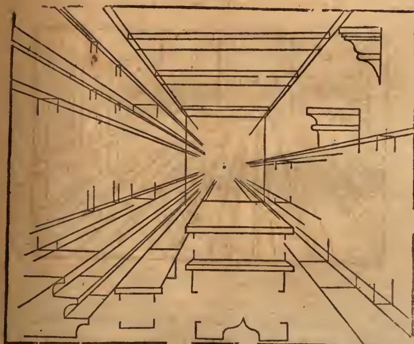
Das Acht Capittel von etlichen Linien/ vnd erstlich von der Richtlinien:

FErrer ist auch von nöten / seitmal dem gemeynen hantwercks man/ die namen der Linien eynfältig/ als richt/ zwerch/ hangend/ übersich gehend/ vnnd creutzlinien/ hierinn genent sindt/ das da von auch eyn verstentlich anzeyge beschehe/ warzů man eyn jede lini brauch: Darumb soltu erstlich wissen/ daß durch die vffrecht oder richtlini/ gmeynt wirt/ alles was vffrecht steht/ es seiend wen/ seulen/ pfosten iñ fenstern/ die gesims von den schornsteynen oder caminen/ altär/ schrägen/ stůl/ bänck/ gelenter/ schänck oder behälter/ thüren/ läden/ vnd alles was gantz gegensichtig ist/ nach anzeyg dieser hienachgesetzten figuren.



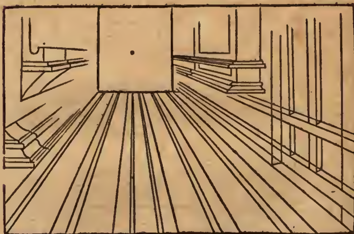
Von der zwerchlinien.

WEi dem wort zwerchlinien/ mŭstu verstehn/ alles wes die zwerch vnd darbei gegensichtig gerissen wirdt/ alßda seindt die balcken vnd jhre dicke/ die obertheyl der vierecketen gegensichtigen fenster/ ober vnd vndertheyl der gegensichtigen wende/ zwerch genge/ vnnd zwerch der gegensichtigen gesims/ an kragsteynen vnnd capitälen/ der gegensichtigen träplingen/ gesims vnnd füß/ der schornsteynen oder tammen/ gefierter seulen/ das forderthcyl der disch/ beth/ vmbhäng/ bettladen/ altär stüle/ kisten/ schänck/ bänck/ die dicke der thüren/ fenster/ vnnd der holen schenck oder behälter in mauren/ auch der gleiche was die zwerch vff jm hat/ vnnd gegensichtig ist/ nach außweisung der hienachgesetzten figuren.



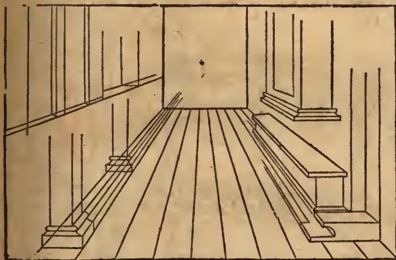
Von der hangenden linien.

ES sindt auch inn diesem büchlin/hangende vnd seiten linien benant/alßda seindt Balcken/ die lengde zum puncten hinreychendt/wie inn der gantzen figur hernach volgende/darinn die Bettlad mit jhrem vmbhang steht/begreiffen/die seiten von vmbhängen/die seitengäng/schänck oder behälter/laden/fenster/schornsteyn oder camin/thüren/wende/vnd oberthcyl der dächer/fenster vnd gesims/es sei an heusern/dächern/kragsteynen vnd capitälen/vnd alles was oben herab/zum puncten hinzü reychendt/oder lendendt/gefunden wirdt/nach anzeyg der nach gestelten figur.



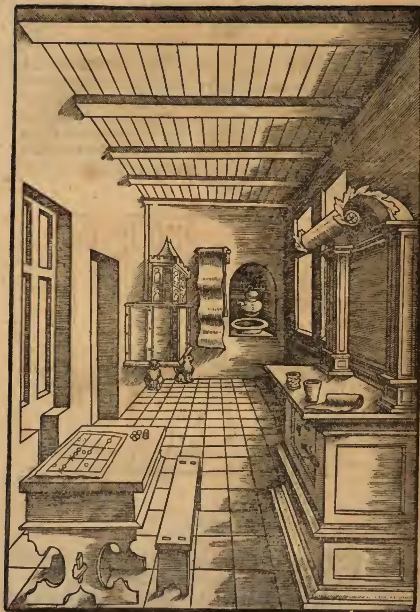
Von den vberſich gehnden Linien.

Jetz haſtu oben von den linien gehört / nun zum letſten werden hierin̄ gemeynt / alles was von vnden auß zum puncten über ſich ſihet / alßda ſeindt die langen überſich zihend pflaſters linien / der diſch / ſtůl / benck / vndertheyl der ſchänck / der ſeſß an fenſtern / vndere geſims / an fenſtern / der träpling / der wend / ſchrägen / kiſten / der pedeſtal oder fůß an den vierecketen ſeulen / der altär / windelſtegen / oder ſchnecken / vnnd alles waruff man ſihet / oben zů / das wirdt alles mit ſeinen linien überſich gerichtet / wie dieſe figur hernach anzeyget.



Von der Creutz linien.

Rechte Creutzlinien werdent dieſe gemeynet / welche creutzweiſe übereynander gehn / ſie ſeien alſo ┼ oder dieſer geſtalt >< oder leigende linien / wie die jhenigen / ſo man in̄ den Pauimenten oder pflaſtern / zu abtheylung der ſteyn brauchet. Dieweil aber bei derſelben figur klärlicher hieuor dauon geſagt / ſo iſts hie überſchritten.



Das Nenndt Capittel gibt anzeyge/ wie man die geheuse vnd jhre ingehörde/ nach dem gegensichtigen puncten/ richten vnd machen soll.

Es haben die vorigen Capittel gůten bericht vnnd anzeige von dem Pauiment vnd den bünen / auch etlichen linien geben/ Nun ist auch von nöten/ die hierin̄ gemalt oder getruckten figuren jres inhalts zuerklären / darauff gib ich dir diesen vnderricht. Erstlich / so du ein gantz gegensichtigs geheuse (wie diese hieuorgetruckte geheuß figur ist) machen wilt/ so můstu von allen ecken/ nemlich von dem obersten lincken ort/. vnd vnden an das recht ort / dein linial setzen / vnd einen riß oder lini mit linden kolen thůn/ darnach setz das linial oben auff das recht ort vnd vnden vff das linck ort / thů aber ein riß / mit linden kolen / so gewint die form ein solch ✕ vnd in der mitte des creutz da es über einander schrenckt/ mach ein stiplin also. Das neñt man dañ den puncten. Darnach so du das gethan hast/ so reiß ein überzwerche lini / demnach du das geheuse dieff oder seicht / oder die hinderst wandt nahe hieuorn haben wilt / dēselben riß gleich von lenge: Thů obwendig des punctens auch ein überzwerch lini/ so hastu das pflaster vnnd die büne ab verzeychnet. Darnach thů zwo richte linien vff ieglicher seiten/ deren jede die ober vnd die vnder überzwerch lini bereych / so hastu inn dem geheuse ein pflaster/ ein büne/ zwo seiten/ vnd ein gegensichtige wandt/ vñ in dieser massen werden alle ding erstlich formirt/ vnd in gestalt eins geheuses bracht/ vñ darnach das pflaster/ büne/ fenster/ etc. vnd alle ding müssen von dem eynigen mittel puncten angemessen werden vnd außgeen/ so wirdt es gerecht.



Item ſo diß alſo wie gemelt beſchehen iſt / was du dañ in dz gemach haben wilt/es ſeien ſtůl/bånck/ſchånck/treſur/diſch/camin/beth/vñ dergleichen ding/da ſoltu erſtlich die hőhe derſelbigen/durch die überzwerch linien reiſſen/deßgleichen durch die vffrechten linien / wie du dann in dieſen zweien hieuorgetruckten figuren / erſehen magſt/daß erſtlich die fordertheil der diſch / ſchånck / bethladen vnnd bånck/ vnd was gegenſichtig iſt/geriſſen ſoll werden/vnd darnach von ieglichem ort es ſei vnden/oben/oder beiſeits/allemals das linial oder richtſcheidt/vff das eyn ort(was anderſt die ſeit haben ſoll) geſetzt werden/ vnd darnach vff den puncten/vnd thů eynen riß obenher / darnach ſetz das linial oder richtſcheidt vff das ander ort/vnnd aber vff den puncten/ſo wirdt es gegen dir dick/vnnd verlewert ſich ie lenger ie baß gegen dem puncten zů / alſo das es eyn zierliche vnd gebürliche verkleynerung/ nach art vnd eygenſchafft der kunſt gewinnet. Darnach was oben die flåche hat/daruff man ſehen ſoll/alß diſch/ſchånck/ bånck/bethladen / vñ dergleichen/ſol man oben von ieglichem ort der zwerch lini/das richtſcheidt vff das ein ort vñ den puncten ſetzen vñ ein riß thůn darnach wider an das ander ort vnd den puncten/ vnnd abermals ein riß thůn/ſo kumt es forneu zuſamen/faſt gleichend einem trechter/ darnach ſo thů einen überzwerchen riß/demnach du den diſch/die bethladen/ſtůl/bånck oder ſchånck/dieff oder langk/ inn dem geheuſe haben wilt.



Nun werden hernach die thüren vnnd fenster (welche nitt die breyte/als thisch/schänck/bänck/vnnd bethladen/auff jhnen haben) wie man die machen soll / auff eyn andere maß angezeygt/ dann die disch/bänck vnnd bethladen/werden von den überzwerch linien genommen: aber thüren/fenster vnnd schornsteyn/aus den auffrechten linien. Darumb vön ersten/so du eyn thüre machen wilt/so thů zwo auffrechte linien/ welche wol biß über die halb wandt hinauff reychenn/das ist die dicke der wandt/wider welche du sihst/darnach thů noch ein auffrechte oder richtlini/ baß zů dir/höher dann die ersten zwo linien/darnach thů eyn über zwerch lini oben an den ersten zweien richtlinien/welche die dicke der mauren anzeigen/so gewiñt es ein solch gestalt. Darnach setz das richtscheidt auff das ein öberst ort/vnd auff den puncten/ thů ein riß biß zů der andern auffrechten linien/so näher zů dir stet/vnnd darnach stell abermals das richtscheidt auff das ander ort/vnnd widerumb auff den puncten/so wirdt da mit angezeigt/ die öber dicke der thüren/vnd wiewol die etwas schmäler von gesicht dann die ander wirdt/so hat sie doch jhre gerechtigkeit die sie haben soll/vnd in diesser massen thů mit den dickten der fensteren vnd gesimsen oder sessen vor den fensteren auch/vnnd alweg die negst richtlini zu dir/soll einfach/vnnd die ander/gegen die du sihest/ duppel sein/vñ wo dich die öbern vñ andern ecke der dickten/ das ist die zwifach lini vñ dicke der mawrn darwider man sihet/vñ der punct (so das linial vff die bede gesetzt) hinweisen/dem volg nach/so gewinnent alle ding ein gestalt/wie inn den vorigenn dreien figuren völligklichen ange zeigt wirdt.

a b

c d

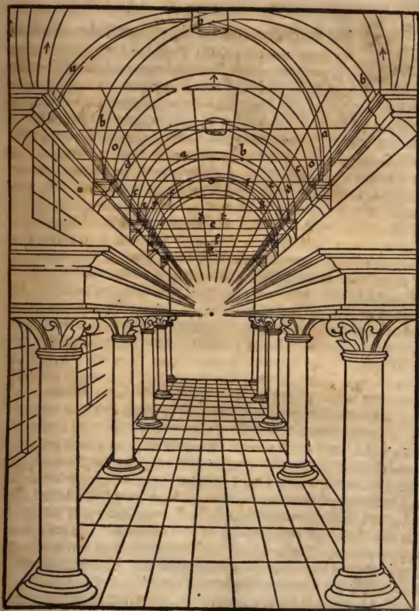




NAPOLI

Hastu bißher von den inwendigen geheusen / vnd wie die zumalen / bericht gehört / so merck weiter: Es hat mitt den gassen vnnd heusern / so man daruff außwendig ansihet / diese gestalt: Was von gängen mitt gesimsen gemacht soll werden / da müß man vnden darwidder sehen / darumb ob wol oben vff den gengen auch gesims sindt / so kann doch eyn bild oder mensch / so vnden vff der gassen steht / nit meer dann eyn gesims / so vnden für geht / oder das vndertheyl von den gesimsen / vnd nit oben daruff sehen / wie die negst hieuor gestelten zwo figuren außweisent. Vñ also müssen solche geng geordnet werden / daß sie vff daß geringst zweyer bild (so man vnden / in / oder vor dẽ ge heuse machẽ solt) hoch angefangẽ werden zemachen (were besser drithalb bild hoch) wo auch oben der gebel des dachs erwindet / müst du das linial anschlagen / vnnd vff den puncten stellen / das gibt der fyrsten riß.

Das zehendt Capittel / sagt von den gebewen als nemlich gewelb / so in den zirckel gericht werden söllen.



Eyn Kirch oder eynen Sale/ ſo mit ſeulen vñ gewelben gerüſt ſein ſol/ mach alſo: Erſtlich reiß das pflaſter mit den gefierten ſteynen (doch anderſt nit dann mit blindſtrichen) vnd verzeychen eyns halben ſteyns/ platz/ zů dem Poſtament/ Pedeſtal oder vnder theyl der ſeulen/ laß dañ zwiſchen der andern negſtuolgenden ſeulen/ vñ der erſten/ mit dem halben ſteyns platz/ das an dem ſteyn deß pedeſtals der ſeulen obert/ vierdhalben ſteyn/ dañ verzeychen abermals eyn fůß eyner ſeulen/ vñ der ordnũg nach halt dich/ ſo lang du ſteyn haſt/ ſo werden die ſeulen ie lenger ie kleyner/ nemlich die pedeſtal oder fůß der ſeulen/ nach den ſteynen/ vnd die ſeulen ſchmäler oder dünner nach dẽ pedeſtalen/ dañ von den füſſen muſt du zwo linien zu berg vff füren/ ſchlecht/ oder aber nach welſcher art/ mitten bäuchet/ ſo werden auch die ſeulen/ nach den plätzen vnd verlierung der ſtein plätzen/ ie lenger ie näher beieynander kom̃en/ vnd verliern ſich nach rechter Perſpectiuiſcher art/ wie das muſter hie fornen anzeyget. Darnach reiß das Capital/ oben vff die forderſt ſeul vñ wo es oben erwindet/ da ſetz das linial vffs eüſſerſt ort/ vnd vff den puncten/ thů eyn riß biß über die innerſt wandt/ darnach ſetz aber das linial vff das ander ort des Capitals/ vñ auch vff den puncten/ reiß widerum̃ zum punctẽ/ doch ſöllen alle dieſe linien blindtlinien ſein vñ nit anderſt zů dienen/ dañ das alwegen die Capitäl von den anderen ſeulen eben mitt beyden orten/ an den enden/ da die ſeulen vffrichtig zů gehn/ anrüren/ ſo bringſtu damit zuwegen/ daß ſich die Capitäle allſanfft/ nach gröſſe der ſeulen verlieren. Wiltu dañ eyn gang vff die ſeulen machen/ ſo reiß abermals forn gegen dir/ den gang mit ſeinen geſimſen vnnd ſeiner höhe/ mit zwerch vnnd richtlinien/ darnach ſetz dein richtſcheidt vff das eyn ort des geſimſes/ vnnd an den puncten/ thů ein riß biß zů der innerſten wandt/ darnach ſetz das linial an das ander ort vnder dem erſten vnnd dem puncten/ thů jm wie ietz angezeigt/ ſo gwiñt das geſims ſein dicke/ darnach rück das linial an dz negſt eck/ vnder den erſten zweyen linien/ ſo machſtu den überſchuß des geſims/ wañ ſo manchmal du ein geſims über das ander ſtelſt/ (es ſei dann das du ein halb ſchweyffung von ſtab vñ kelen machen wilt/ wie das muſter hernach anzeygt) alß offt muſtu vff der ſeiten den überſchuß mit eyner ſunderen linien reiſſen/ darum̃ ſo manch geſims du macheſt/ ſo offt wirdt er vff der ſeiten duppel/ das bringt der punct zewegen/ vñ ſo manch eck die geſims vndẽ oder oben haben/ es ſei aus oder iñwerts/ ſo mancher riß můß biß zum puncten gfürt werden/ vñ iſt darum̃/ daß man ſich deſt baß darnach gerichten möge. Deſſen aller volgt ein gantz außgemachte figur/ vnnd wie man fürther das gewelb machen ſoll.

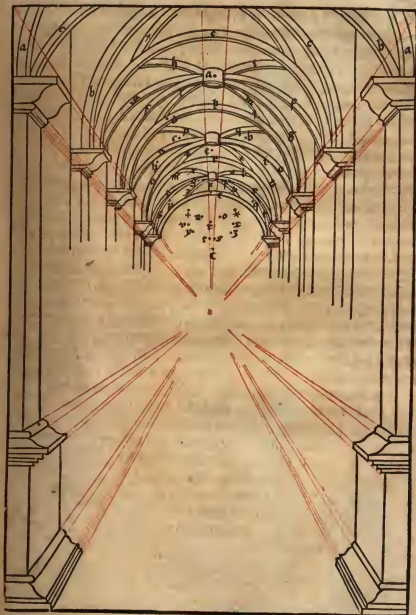


RIcht dich darnach zum gewelbe also: Reiß inn den öbersten platz der bünen / abermalß eyn gefierd pflaster / wie vnden / verwerff oder überhupff zweyer steyn platz / vnnd nim̄ den dritten steyn für den kragsteyn / inn seiner breyte / vnnd reiß von erst sein gesims / mitt seinen zwerchlinien / vnnd der hindersten richt linien vnnd reiß das gesims / so hoch vnd lang du es haben wilt / darnach reiß vonn allen ecken des gesims / es sei auswarts oder innwarts / vnnd vnden da er erwindet / linien von blindtrissen biß zum puncten. Darnach so nim̄ abermals zweyer oder dreier steyn platz / zwischen den kragsteynen / nach dem dich selbs gůt duncket / vnnd darnach du das gewelb / krauß oder weitsperrig / von eynander wilt haben. Wilt du aber auch seulen auff den gangk haben / vnder die kragsteyn (wie es dann zierlich steht) so můstu die richte der vndern seulen aufffüren / inn rechte richte / biß vnder den kragsteyn (doch daß der gangk mit richtlinien vnuerseret bleib / vnd wie die seulen dich von vnden hinuff weisen / dem můstu nach volgen / alß dann so darffstu des pflasters inn der höhe oder bünen nit / sunder bleibst wie dich die vndern seulen / mitt jhrer richte hinuff weisen / so reiß dein gewelb / wie ich dich hernach von den kragsteynen vnderweisen werde. Nemlich wie ich dir vorgesagt hab / souiel platz du zwischen den ersten seulen vnnd kragsteynen läßt / es seien zwen oder drei steyn / souil můstu den anderen auch lassen / so verlieren sich die kragsteyn je lenger je mehr / vn̄ werden kleiner nach den steynen. Wiltu dañ die dick des kragsteyns habē / so nim̄ sie halb als breyt vff der seiten / das du den kragsteyn von seinen gesimsen inn den zwerchlinien gerissen hast / vnnd das oberst zwischen den zweyen blindtstrichenn / wirdt ein hangends rißlin / das ander darnach / so den überschuß anzeyget / wirdt mitt eynem zwerchrißlin / biß zur blind linien gerissen / das ander darnach wider mitt eynem hangenden rißlin / vnd abermals der überschuß mitt eym zwerch rißlin / der lere halt dich / so lang du gesims hast. Wiltu darnach das gewelb vff die art des musters haben / so setz deinen zirckel dermassen / daß eyn schwibogen hinden von dem zweyten kragsteyn des rechten orts / angee / da a steht / vnnd forn auff das hangendt oder seiten / des linncken fördersten kragsteyns reych / da aber das a steht / dasselbig sůch fornen inn der anzeigenden vnaußgemachten figur der kirchen / vnnd also mach so manchen schwibogen riß alß manchen stab oder kele du am schwibogen haben wilt / darnach richt den zirckel inn vorgestelter weite / jeglichs schwibogens / stab vnd kelen riß / so du vorhin gerissen hast / dermassen daß der hinderst zirckel riß / auff dem zweyten kragsteyn hinden anreych da b steht / vnnd vff das hangend recht ort des för-

dersten kragsteyns da aber b stcht / fornen an reych / vnnd reiß alle stab vnnd kelen zirckel riß / wie vorhin / wie solche puncten alle / durch bůchstaben / deßgleichen jre zirckel oder schwibogen riß / auch durch jre gleiche bůchstaben / verzeychnet hab / also thů ie vom zweyten vff den dritten / vñ vom dritten vff den vierden / alles geschrenckect zirckel riß / so komen allemal die schwibögen creutz weise übereynander / vnd wann du also zwen creutzriß gemacht hast / so mach allemals eynen gantzen zirckel riß / der inn der mitte des kragsteyns auff dem eck / vom zweyten kragsteyn / vff den zweyten / vom dritten vff den dritten / vnd also fortan / inn halber zirckels höhe / so lang kragsteyn da sindt / also daß das letste eyn halber zirckel riß sei / wie das muster außweiset: So můstu inn der mitte / jrer zusamentreffung / den mitteln schlußstein verzeychnenn / darnach nim̃ hinden die breyte des schlußsteyns / thů zwen blindriß zum puncten / darnach so mach allemal deine schlußsteyn vff ieglichem geschranckten zirckel riß daß sie die beide blindriß bereychen / so verlieren sie sich nach rechter perspectiuischer art / gantz proportionirlich. So nun die schwibögen außgerissen sind / so thů ein richtlini vom vndertheyl des kragsteins an / biß an den negsten schwibogen über jm / so gwint es ein ort eins gewelbs / vñ seiner vffgefürten dicke / vñ wirt den fenstern stat platz geben / dieselbigen auch iñ die wende zureissen / wie solchs die gantz außgmacht figur hiefornen gesetzet anzeygt.

Wie man vff eyn andere maß oder weiſe/eyn gewelb machen ſoll

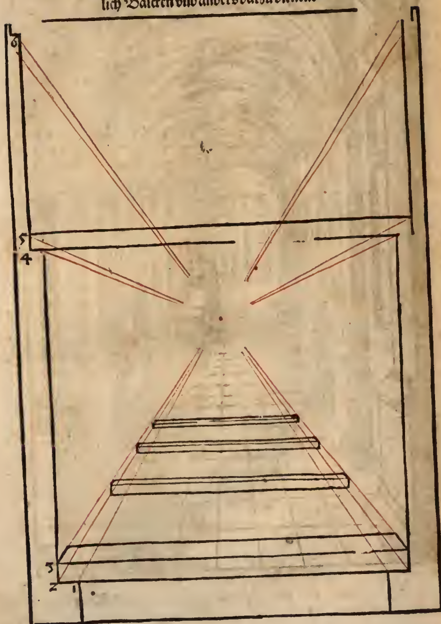
THů jme alſo: Was gewelb du vff ſeulen machen wilt/ die müſſen alle vff pflaſter geſetzt werden/damit man die ſeulen in rechter maſſen von eynander ſetze/vnnd keine weitter von der anderen komme/ dann die zal der ſteyne jhne weiſet. Dieweil aber dieſe gattung der ſeulen in nachuolgender figur eyn gröſſere platz (dann die runden) erfordern/ſo hab ich deren Pedeſtal/Poſtament oder füß/anderthalben ſteyn gegeben/ vnnd die mittel platz zwiſchen zweyen poſtamenten oder füſſen/drithalben ſteyn geordnet/ meins erachtens es ſtehe proportionirlich/vnd darumb ſo ſag ich/du müſt zum erſten daß forderſt Poſtamennt/mitt ſeinen zwerch linien/ vnd den vffrechten linien/vnd dem zweyten geſims oben vff dem poſtament/ abreiſſen/darnach ſetz das linial vff alle ort vnd eck/die die zwerchlinien zeygen mögen/vnd thů blindlinien durchauß biß zum puncten. Darnach ſo du dañ das ander oder zweyte Poſtament machen wilt/ſo rechen/daß es vnden anfahe da die dritthalb ſteyn platz erwinden/vñ thů dañ vom ende des pflaſters hinuff eyn richtlini/biß da du die kragſteyn anfahen willt/vñ ſo manch überſichgende lini/du vom forderſten Poſtament oder füß/biß zum puncten haſt/alſo manche zwerchlini mach/die biß an die überſichgeende lini reyche/ vnnd auch inn der dicke ſei/als dick dieſelbig überſichgeende linien anzeygen/ ſo kom̃en alle ding nach eynander proportionirlich/vnd wo die öberſte geſims fornen an dem überzwerchen/vñ darnach den überſichgeendẽ riſſen/zuſamẽ trettẽ daſelbſt füre vff zwo richtlinien biß vnder den kragſtein/was auch von fenſter dicke ſindt/daruff man ſehen mag/als am vndertheyl/die ſöllen vnden mit eyner duplen überſichgeenden blindtlinien geriſſen werden/was aber oben inn der höhe iſt/da ſoll man die vndertheil/da wider man ſihet/ inn der dicke reiſſen. So du auch ettlich träpling machen wilt/ſoltu von erſt jr höhe vnd außſchweiffung mit zwerchlinien reiſſen/vñ darnach von allen orten/ecken/vñ wo ein ſcherpffe m̃ eim eck zuſam̃en kum̃t/dein linal daruff ſtellen vnd vff den punctẽ/ſo verlieren ſich die träpling nach rechter art.



ZV eynem gewelb/ſo du auff die art haben wilt/ můſtu jhme alſo thůn. Erſtlich ſo die kragſtein nach auffůrung der Seulen vom grundt auff/ von rechter weitte geordnet ſeindt/ thů wie ich dir inn der vorigen gewelb figuren der kirchen angezeigt hab. Stell deinen zirckel dermaſſen/daß er ſeer nahe in der mitten des erſten kragſteines/der zwerch linien/am lincken ort angehe/ vnd auff den zweiten kragſteyn des rechten orts/inn dem ort vornen zů/ an der hangenden linien anreyche/ denen reiß dañ ſo manichfach (alles iñ eyner weite) ſo viel du ſtäb vñ kelen darin haben wilt/alſo thů jme vff der rechten ſeitten zugleicherweiſe/ ſo kommen die bede zirckelriß creutzweiſe über eynander/ iñ daſſelb creutz verzeychen den ſchlußſteyn. Darnach für abermals eynen halben zirckelriß von dem erſten vff den erſten/vñ nach gemacht creutz zirckelriß/ von dem andern auff den andern kragſteyn/ vnd daß der ſelbig riß gleich vornen im̃ eck der überzwerch vnd hangenden linien/ vornen zů/ auffgefürdt werde/ darnach ſtell den zirckel dermaſſen/ daß eyn zirckel von dem halben theyl des halben runden zirckels/überzwerch biß an ſchlußſtein gehe/vñ vom ſchlußſtein gleich wie der zirckel geſtelt iſt/vndenwendig des ſchlußſteins hinab faren/ biß an das an der halbtheyl des halben zirckels/vff die ander ſeit/alſo/haſtu den zirckel obwendig des ſchlußſteyns/ an dem rechten ort angefangen/ ſo můß er hinüber vndenwendig des ſelbigen ſchlußſteyns am lincken ort erwinden Inn gleicher geſtalt thů auff der andern ſeiten auch/ ſo wirdt es wie das vorangezeygt muſter außweißt/wiewol die eben maß des zirckels/im̃ můſter nit gehalten worden iſt/ dann mich beduncket es wolt zugar runden/ vnd eyn mißſtält geben/vnnd iſt doch vndenwendig des ſchloßſteynes alleyn die zirckelmaß nit gantz gehalten/ſteht alles zugefallen des reiſſers/ deweil damit der gerechtigkeyt der Perſpectiua nichts abgebrochen/ vñ iſt hie gemelte figur gantz außgemacht.

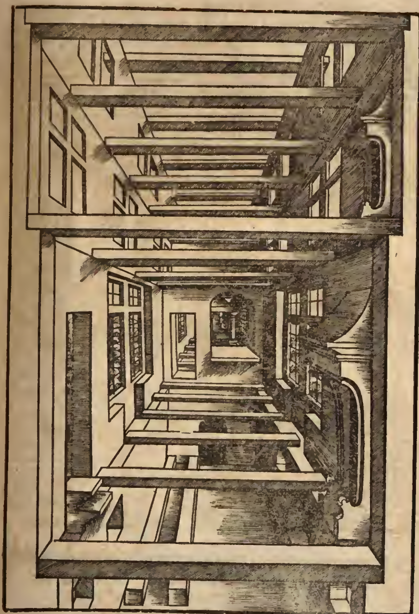


Eyn gemawert geheuse/ so noch nit außgemacht/ mit seinen gezimmerten ingebewen/ als nämlich Balcken vnd anders darzu dienend.



WB dü eyn Geheuse / so noch nitt außgemacht / oder der-
gleichen etwas von balcken machen woltest / müstu den triangel platz
da jetzundt in dieser figur die vndersten balcken ligen / vnnd mit blindtlinien
gerissen / zü einem gevierten pflaster ordnen / vnnd nim̄ eynes steyns breyte
für eyn balcken inn der zwerch durchauß / vnd den darnach ie zweyer steyn platz
zwischen dem ersten vnnd zweyten balcken / nim̄ darnach den vierdten steyn /
aber inn der zwerche durchauß / vor eyn balcken / vnnd nim̄ iglichem steyn
eyn drittentheyl ab / vor eyn dicke / aber dem vierdten balcken vnnd den an-
dern darnach / nim̄ iglichem das halbtheyl vor eyn dicke / dann ie ferrer man
sihet / ie schmäler werden die balcken oben / aber die dicke scheint grösser zusein
dann die breyte. So du nun dein pflaster also zu balcken ordnen wilt / so nim̄
die dicke des grösten balckens (wie vor gehört) das drittheyl / vnnd vnden im̄
eck da 1 steht / da thü eyn blindriß durchauß / biß zum puncten oder der inner-
sten wanndt / da du mitt dem pflaster erwunden bist / das gibt dir die förderst
lini der mawern / daruff die balcken ligen / darnach thü noch ein blindtlini da
2 steht / biß zum puncten zü / das zeigt dir dann die dicke der mawern. Vnnd
also müssen alle balcken vnden biß an den selbigen anrüren. Darnach thü
wider ein blindtlini oben da 3 stehet / biß zum puncten / die lini gibt dir dann
die dicke der balcken / wann von der linien da 2 steht / biß an die annder da 3
steht / müstu eyn richtrißlin thün / so hastu als dann die dicke / vnd so breyt der
stein ist / über die abtheylung der dicke / müß der zwerch riß biß an die blindt-
lini 3 anrüren / vnnd also halt dich / so lang du steyn zu balcken abuerzeych-
net hast. Aber die mitteln balcken / die soltu nahend von der dicke machen / wie
die vndern balcken. Darnach mach ein blindlini / von dem ort oder ecke da 4
steht an / biß zum puncten / das gibt die abtheilung der andern oder zweyten
mawern / daruff die ander ordnung der balcken leigen sol / darnach thü wider
eyn blindtriß / von dem ort da 5 steht / biß zum puncten / damit zeygst du oben
die dicke der balcken / dann es müssen alle balcken / inn der ordnung / an diesel-
big ober linien mitt 5 gezeychnet / reychen / so söllen auch die dicke derselbigen
balcken / grösser verzeichnet werden dann die fläche / also daß der dicke zwei-
theil / vnd der fläche ein theil / zügeordnet werden sol / dann die selbig ordnung
der balcken / leigen gleich, als wann einer inn einem nideren gemache stehet /
das nit vil über neunthalben oder neun schühe von der vndern dünen / biß an
die balcken were / so scheinen die balcken gegen dem gesicht dick / vnd vnden vff
jrer fläche schmal / vnd scheinend gar nahe beieynander leigen / daß man we-
nig platz zwischen jhnen sihet / aber ie höher man übersich sihet / ie dünner be-
duncken einen die balcken von jrer dicke / vnd ie breiter von der fläche. Dar-

umb so nim̄ die dicke des fordersten balckens / im̄ dritten gestöck / oder inn der dritten ordnung der balcken / da 6 steht / vñ thů eyn blindriß biß zum puncten oder der innersten wandt / das gibt die oberst höhe der dritten stock wandt / vñ darnach thů noch eyn blindlini / von den obern zwerchlinien des balckens / da 7 steht / das gibt dir abermals die dicke / wie dick die andern balcken nach jrer art vñ ordnung sein söllen / dañ es müssen alle balcken / an die ober lini da 7 steht / anrüren. Sunst mit fenstern / düren / schornsteyn / vñ dergleichen dingen / helstu dich wie vorgemelt / vnd wirdt darauß eyn solch geheuse wie diß volgend figur auß weiset / vñ weiter vm̄ merers berichts willen / aller jetzgesagten meynūg / ist gleich dar nach eyn gantze figur eyns geheu-ses / mit bildnussen gesetzt.





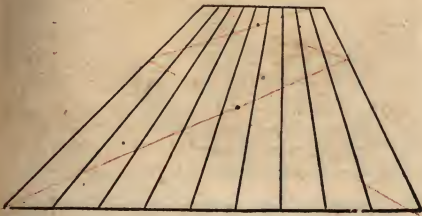
Hie hat nun ein end/wie man Pauiment oder pflaster machen/vnnd ferrer inn geheuse formiren soll / vnd volgt hernach / wie man zu geheusen/etwo eyn puncten vff die seit rucken soll/vnnd warzu solchs dienlich sei.

Von dem seiten puncten.

Gleich wie in vorigem inhalt dißbůchs / ist meldung beschehen von dem richtigen puncten / zů mittel in eyn gerichte quadratur gestelt / alsō ist auch nun zuwissen von nöten / daß man zůzeiten den puncten vff seit ruckt / vnd damit viel schöns gemäldes zuwegen bringet / dann in eym seiten geheuse mag etwo allerley gemäldes / inn ein außladung bracht werden / das in eyner quadratur / so die in gleicher lenge ist / nit geschehen kan / dann die kürtze der wandt in der quadratur / solchs nit erleiden mag.

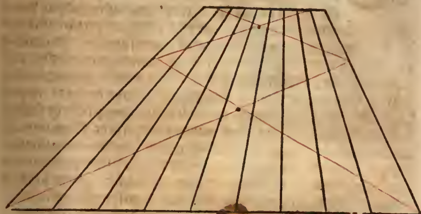
In eyn seiten puncten ein geheuse zurichten / můß der punct nit auß dem mittel des creutzes / von allen vier orten zusammen gefürt / genomen werden (wie in der vierung) sonder du magst den seiten puncten deines gefallens richten / hoch oder nider / ferr vff die seit / oder nit zu ferr / etwo in die drei theil deins gemäldes / etwo gar an das eyn ort rucken / dann wiltu vil materien in eyn geheuse haben / so můstu den puncten gantz vff der ort eynes hinauß gehn lassen / vnd höher übersich rucken / dann die halb lenge der formen in jhr hat / so wirdt die bůne kürtzer / vnd das pflaster lenger / ich rath aber wenig darzu / dann wann du den puncten gerad in die mitte der lengde der formen / vnd doch an das eyn eusserst ende stellest / so gewints dannoch ein fein proportz vnd bringst viel materi drin zuwegen.





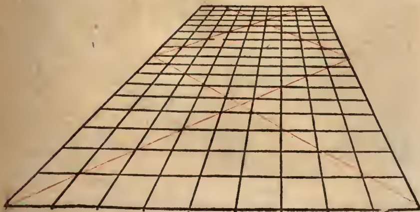
NVn ſo du das pflaſter (wie jetzgehört) in ein ſeiten puncten (als die obgeſtelte figur) richten wilt/ thů jhm alſo: Bedenck zů erſten/ wiltu ein ſeiten geheuſe machen/ daß doch eyn wandt vmb eyn drittheyl lenger dañ die ander ſei/ daß du ſtelleſt den punct vff eyn drittheyl nahe/ bei das end der ein ſeit/ darnach ſtell das richtſcheidt/ oder linial vff das ein ort vnd vff den puncten/ alſo thů auch vff der andern ſeiten/ ſo wirdt eyn ablengeter triangel/ dem thů fornen aber ein zwerchlini für ein ſchwell der iñerſten wandt. Darnach nim einen zirckel/ theyl das vnderſtheyl/ das es gerade linien/ als acht/ zehen/ zwölff oder viertzehen/ mitt den zweyen euſſerſten/ gewinn/ ſo werden vngerade platzen der ſteyne/ darnach ſtell das linial vff iglichen vnderſten puncten der abtheilūg/ vnd auff den ſeiten punct/ vnd reiß linien von der wandt an/ ſo lang du puncten der abtheylung haſt/ darnach ſo das gethan iſt/ ſetz das linial vff das eyn vnderſt/ vnd das lengſt ort/ vnd fahr hinuff/ ſo hoch dich gůt dunckt/ vnnd du die Steyn gern breyt oder ſchmal haben wilt (aber meins bedunckens/ wer die geſtellt form die beſt) ſo du nun das gethan haſt/ ſo ſtipff eyn pünctlin vff dz mittel des mittelſten platz oder ſteyns vñ der halben creutzlinien/ ſo dich am aller gleichſten im mittel ſein duncken kan/ darnach ſtell dein linial vff das kürtzſt ort/ vñ das mittel ſtiplin in der creutzlinien/ ſo wirdt es wie ſolchs hie gmacht ſteet.



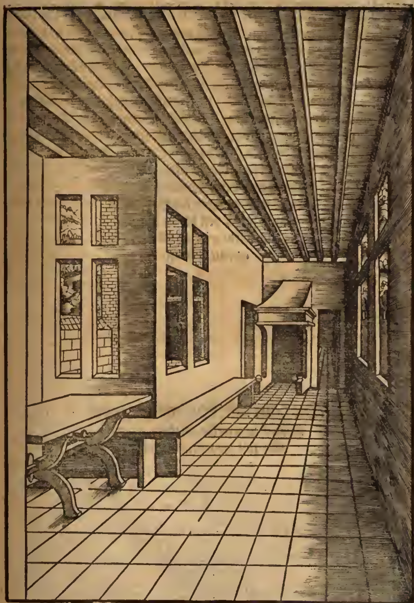


BEſehe nun diß hieunden getruckte Figuer / dann ſo du jtzund das Creutz gemacht / vñ mit zwerchlinien (wie hieuor gemeldet) außgeriſſen haſt / gewinteß eyn ſolche geſtalt.





Es iſt diß hernach geſetzt ſeiten geheuſe/ dermaſ=
ſen gemachet/daß man erſtlich den puncten geſetzt hatt/ in die
mitte des innerſten wändlins(wie man noch ein kleyn ſchwar
tzes ſtipflin darinn findet) vonn dannen iſt erſtlich das Linial
vff das ein lengſt ort geſetzt worden/vnd vff denſelbigen puncten / vnnd eyn
überſich geende lini/zu eynem ablengenden triangel gemacht. Darnach iſt
das ander ort vnd das kürtzer ende / auch zum puncten gericht worden / das
hat gemacht den gantzen triangel/vnd die kürtzeſt wandt. Zugleicher weiſe
ſoll man thůn mit der Bůne / von jglichem oberſten ort oder ende / eyn lini
zum puncten thůn. Darnach ſo dieſe ablenget vierung geriſſen iſt/ſo theyl
dein pflaſter auß/wie vom ſeiten puncten geſchrieben ſteht. Darnach mach
auß deiner bůnen ein vmbgekertes pflaſter / gleich wie hieuor angezeigt iſt/
vnd doch mit blindriſſen vnd creutzlinien / wie ſich zum ſeiten puncten erhey
ſchet/darnach nim̄ oben eyn dicke vnd breite der balcken / wie dich ſelbs gůt
bednncket/alſo/verzeichen ſie oben mit ſtipflin/dann ſo rechen vnd miß mitt
dem zirckel auß/ daß du gleiche plätz von einer grösſe oder breite / zwi
ſchen den balcken habeſt / vñ ſetz vff jglichs gemacht ſtipflin vñ
den puncten/ dein linial / ſo reiſſeſtu alle Balcken mitt
jrer dicke ab / darnach ſo reiß in dem gemachten
pflaſter vñ der Bůne allein die überzwerch
linien mit ſchwartz / vnnd darnach
wůſch auß die ablengetē riß
zů puncten zů/vñ die
creutzriß/ſo haſtu
die Bůne wie
vñ volgen
der fi-
gur.



NUn ist zemercken/so diß alles also gemacht ist/ vnd man dann eyn außladung oder ercker ins geheuse haben will/so műst du sie inn das lenger ort ordnen/ vnd also/ wo zugegen du die außladung hin haben wilt anzugehn/da mach fornen eyn richtlini/von dem pflaster an biß an die bűne. Darnach so breyt du sie haben wilt/ thű aber eyn richtlini/ vnd darnach vnden vnd oben/ von jeglicher richtlinien/ eyn über zwerch lini/so wirdt es eyn gegensichtig wandt/ darnach setz dein richtscheidt vff das vnderst innerst ort der außladung vnd den puncten/thű eyn riß biß herauß/so geet das pflaster souiel dieffer in die außladung/ zugleicherweise thű oben auch/am innernersten obersten ort/so geht die bűne auch souiel dest dieffer hinein vnd wirdt wie das hieoben gestellt geheuse.

Die figur mitt dem duppelen oder zwifachen gewelbe/die hernach gesetzt/soltu machen wie volgt.

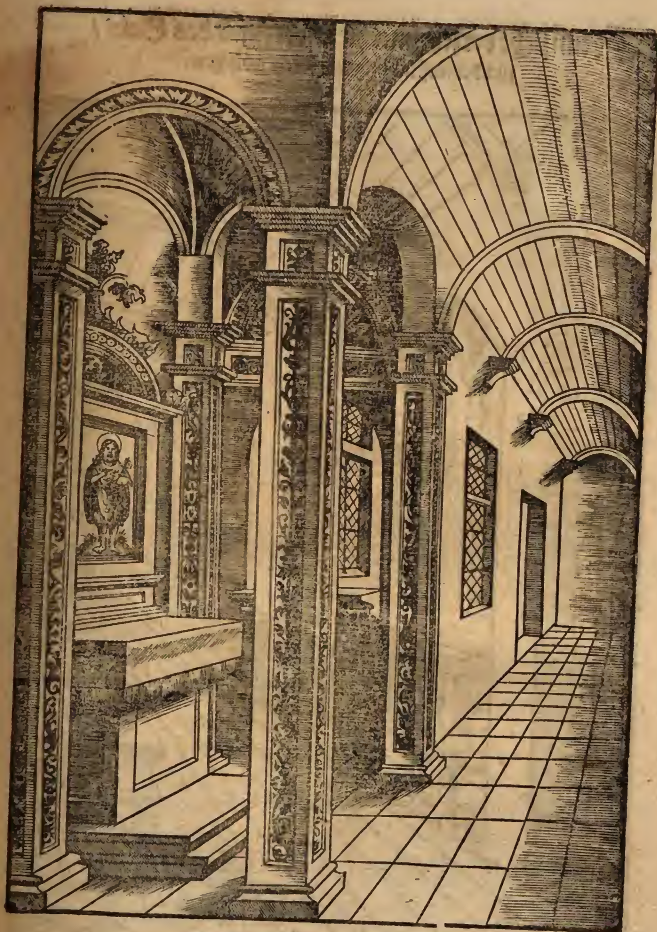


RIcht vnd gebrauch dich dieser lere / die figur mit dem duppelen gewelb zumachen: Erstlich so reiß eyn seiten pflaster oder Pauiment/darnach verzeychen zunegst vnden am endt/eyns steynes breyte / für das halb Postament / Pedestal oder füß der seulen / wiewol ob du wilt/so magstu zweyer steyn breyte für den füß nemen/ ist aber inn dieser figur darumb vnderlassen worden/ auff das die Postament vnd jhre seulen/ dem innern geheuß der figur/nit zuuiel platz benemen/ darumb ist dem pflaster auff jeglicher seiten nit mer dann eyn steyn / die breyte zugeben / aber im Pauiment oder pflaster/da ist an jedem ort eyn steyn die breyte zügeben / damit das zweyt Pedestal/zweyer steyn breyte überkom̃e/vnd der innern platz nichts benom̃en werde. Darnach so der füß der seulen/mit seinem vndern gesims inn der zwerche/vnd mit seinen übersich gehnden gesimsen/gemacht ist/ so füre vff zwo richtlinien biß an das ende/da du das zweyt oder ander gsims/vndenwendig den runden seulen haben wilt, dz gibt dir die höhe des Postaments oder füß der seulen/vñ jre breyte/darwider du sihst. Darnach so verzeychen das ober gsim̃s/ vff welches du die runden schwibogen stellen wilt/in der gegensichte/ vnd mach daß sie oben breyt seien/vnd sich je lenger je mehr vndersich herab/mit jren gesimsen/stab vñ kelen verlieren/doch daß das vndertheyl so breyt bleibt / als breyt du die obertheil der runden seulen haben wilt/vnd so dieses also zü beyden orten/in eyner rechten außgemessenen höhe beschehen vnd gmacht ist/darnach so setz dein linial oder richtscheit vff alle scharpffe eck (sie gehend inwarts oder außwarts) vnd vff den puncten/vnnd thü eitel blindriß oder linien biß zum puncten/darnach laß dreier stein breyte für ein platz/zwischen dem ersten vnnd zweyten Postament oder seulen füß/ vnd dann so nim̃ aber eins steyns platz für das drit Postament/ diß thü so lang du stein hast/vnd allemal so laß die obern vnd vndern gsims im jrer zwerche geen vff die übersichgeend blindlinien. Dergleichen lere halt dich auch mit den obern gesimsen der kragsteyn/vnd so du den ersten in seiner zwerche gmacht hast / so laß abermals von allen ecken (sie seien im̃warts oder außwarts) blind hangend linien/biß zum puncten gehn/vñ sonderlich so vil mehr du dz hinderst oberst ort der breyte des kragsteyns/ auch mit eyner blindlini verzeichnest/ gibt es dir von allen kragsteynen oben die breyte/ dañ wo von dẽ vndersten eusserstẽ ende des Postaments oder füß der seuln/ iñ rechter breyte/ die richte vffgefürt wirt biß an die hinderst hangend blind lini/vnd wo die richtlini/dieselbig hinderst hangend lini übergeht/da mach die zwerche der gesims des kragsteins/vñ also werden die seulen nach grösse

vnd

vnd kleyne irer kragsteyn vnd Postament oder füß größer vnd kleyner for-
mirt. Darnach so nim̃ den mittel steyn im̃ Pflaster oder paniment/vnd das
halbtheyl eynes steyns in der breyte/für den füß der mitteln runden seulen/
vnd aber über vierdhalbẽ steyns breyt verzeichen den andern füß auch hal
ben steyn breit/diß thů so lang du stein hast/darnach so für vff/zwo richtlini
en/wie dick du dañ die rund seul haben wilt/vnd vff dieselbig setz dein Ca-
pital/was art oder gestalt du es haben wilt/vñ vff das Capital dem krag
steyn/daß der oben den seiten kragsteyn sich in der höhe vergleich/vnd mach
die gesims vorm gestalt/es sei mit träpling/ställ oder kelen/wie dir geliebt.
Vñ thů jm abermals wie vor dauon geredt ist/mach blind hangend linien/
von allen ecken/hinden vñ fornen/wo es sich ichts erzeigen mag/biß zů dem
puncten/vnd richt alle mittele kragsteyn/den seiten kragsteynen in gleicher
höhe/die auch jnen in der zal gleich seiendt/so verlieren sich alle gesims vnd
seulen nach rechter proportz/vñ dem puncten nach/also/da sich der punct zů
der seiten am negsten zů zeucht/da sihet man wenig oder kleyn plätz zwischen
den seulẽ: da aber der punct am ferrsten steht vñ das pflaster ablenget wird
da sihet man mer platz zwischen den seulẽ/dañ am andern ende/vñ das wirt
dardurch zuwegen bracht/so man rechte vnd gleiche ordnung der steyn/iñ al
len dingen helt. Darnach mit dem gewelb/da reiß mit dem zirckel eyn run-
den schwibogen/mit seinem stab vnd kelen/von dem ersten kragsteyn vff den
ersten der ersten seuln/vñ also fort an võ zweyten vff den zweyten/darnach
so du das creutzgewelb machen wilt/so stel den zirckel daß er vff das erste ge
sims des ersten kragsteins mit dem eynen ort/vnd mit dem andern vff
das zweyt gesims der runden mitteln seulen reyche/vñ mach eyn
zirckel riß/darnach stell den zirckel/daß er vff das gesims
der mitteln runden seulen/mit dem eynen end reych/
vnd mit dem vm̃reissen vff das zweyt gesims
der wänd kragsteyn kom̃e/so gewinnen
die zwen zirckel riß eyn creutz/al-
so thů mit allen creutzrissen
iñ dieser figur/so wirt
es wie obsteht.

NAch dem nun der zweyt Tractat vff jm hat/zwischen der rechten vnnd ablengetten quadratur/ vnderscheydt zugeben/ vnnd dann ettlich figuren/ hie angezeygt werden/ die ablenget nach dem puncten/ vnnd doch gleich denen/ so in die richte vierung gestellt/ drei wänd/ eyn büne/ vnd eyn Pauiment oder pflaster haben/ so ist auch zuwissen von nöten/ das man etwo die eyn wandt außlaßt/ deßgleichen man etwo nitt mehr dann die halb büne vnnd halbes pflaster reisset/ vnnd das thůt man darumb/ das man etwo außladung oder Ercker zů dischen/ deßgleichen zů Altären/ machen wil/ vnd so man die zweyt wandt/ welche hieriñ außgelassen/ hinzů thet/ würd die ablenget seit zuschmal/ eyn scheinliche außladũg dariñ zumachen/ vñ würden dardurch die bildung/ die man iñ die auß ladung malen wölt/ zugering vñ kleyn. Vnd darumb so můß der maler/ so eyn solch geheuse/ vnd eyn materi darinn malen will/ von erst wol incorporirn/ oder iñ sich bilden vñ fassen/ was er für eyn materi vor hat zumachen/ vnd dennach eyn geheuse/ jme darzů dienlich/ mit hülff vñ anweisung diser kunst außsůchen/ vnd demnach reissen/ vnd ich setz deß eyn gleichnuß: Hastu dir fürgesetzt eyn materi zumachen/ die vil personen iñ jr zuhaben erfordert/ vnd daß dieselben hin vnd wider zerstrewet stehnd/ vnd dero gern vil in eyn form bracht hettest/ zů solchem mustu eyn dieff geheuß haben/ vnd das in eyner rechten vierung stehn/ deßgleichen zů eynem dantz/ welcher die lenge vñ vil personen erforderet/ auch in eyn geviertes geheuß setzen. Willtu aber Bancket/ vnd essens/ auch wie man Meß in eyner kirchen liest/ vnd darbei eyn gseng malẽ/ so ist dir darzu nichts nützers oder dienlichers dañ die form der hernauolgenden figur/ wiewol die ettwas eyn schmäle oder enge/ vonn wegen der darin gestelten seulen/ iñ jr hat/ so het man sie doch breyter mögen machen/ so man die eusserst geuiert seul hindan gethan/ vnd das pflaster zweyer oder dreier steyn breyt/ nebẽ der vndersten vierung/ oder dem eck des eussersten schwartzẽ ranffts (welcher die form vmringt oder schleußt) hinuff gefürt hett/ wie das clärlich auß der andern darnach volgenden figuren/ der außladung mitt dem disch vnd baß dann man daruon schreiben mag/ zuerlernen ist/ vñ volgt die figur mit dem Altar.



Nun steht verzeychnet die ander figur des Sals / mit der außladung vnd zweyen dischen:

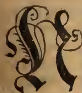


Volgt warzů diese figur mit der außladung vnd zweyen dischen dienlich.

VNd aber zů eym Panckct / wirdestu dienlichers oder geschicklichers nit finden / dann diß negstgenante figur / dann da hastu zimlichen platz an jeglichem dische / an dreien orten personen zumalen. Vnd ob dich lust / magstu bei die eusserstẽ zwey duppel fenster so inn die ründe gestelt / auch an eynen disch / an allen vier orten mit leuten (nach jhrer grösse / wie sich des ends erfordert) besetz / vnnd dannoch von beyden thůren herein / anträger oder essenträger / malen. Wiltu auch die plätze des pflasters oder bodems noch lenger haben / damit du destmer personen darinn bringen möchst / so magstu wol den puncten vmb eyn vierdten theil des platzes / so inn diesen figuren obwendig des puncten vnd der figuren / gefunden wirdt hůher übersich rucken / vnnd doch den puncten schier am ende des eynen ortes lassen / hat mich aber nie wolstehn bedaucht / wiewol dergleichẽ bei künstnern funden. Etlich auch / welche grosse scheinliche bild in jren figuren vnd geheusen haben wöllen / die gebrauchen sich deß / daß sie kein bůne in die selbig geheuse malen / darumb vnd auß der vrsachen / so ein bůne dariñ verzeichnet würde / vnnd nit anderhalb des bilds / höher hinuff an die bůne platz were / würd es für spötlich geacht / vnnd gesprochen: Sehent grosse personen im eim kleynen geheuse. Vñ darumb sag ich / daß alle ding beuor inn des Malers siñ / zů höchsten bedacht wöllen sein / damit sich eins dem andern vergleich / vnd spart vil außwischens / welchs verdrißlich ist.

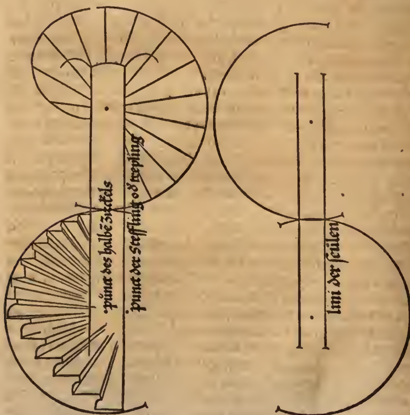


Diese figur eyns Schloß/ist volgender massen gemacht.



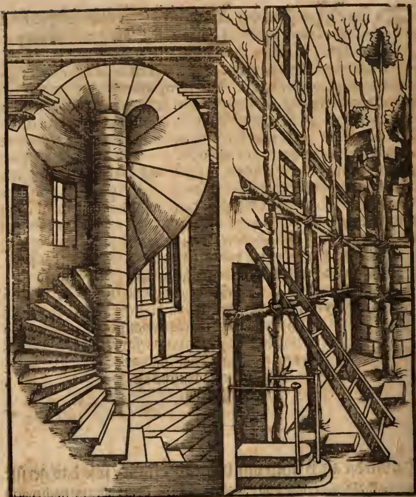
Un ist diese figur eyns schlosses (oder ob man will burgerlicher heuser) darumb alher getruckt / ob eynem maler geliebẽ wolt / Leute / die sich in eym hofe oder gassen / empfahen oder wilkom̃en heyssen / zumalen / vñ dañ andere so zun fenstern herauß / oder übergäng abhinsehen / dz mag (meins achtens) nit wol geschicklicher / dañ bei vnd neben solchen oder dergleichen heusern (so von anderen formen vnd gestaltnussen / doch durch eyn seiten puncten / wie diese figur / gericht) angezeigt vnnd vff gerissen werden / dañ dise figur hat iñ jr / fenster / gänge / gaubfenster / die man auch wol außladungen oder erckern vergleichen möchte / darzů einen gang außwendig des thurns / also das viel personen / inn vñ vff dieselbigen / zůsambt denen so hinden vff dem pflaster / deßgleichen vnder die gänge / vnd in das vndergeheuse gestelt / vnd alle proportionirlich nach rechter lenge / vnd wie sich das dem geheuse nach erfordert / gemacht mögen werdẽ. Nun ist die abtheylung der seulen erstlichen durch eyn pflaster / doch alles mit blindstrichen (one dz pflaster so man oben im̃ geheuse hat bleiben lassen) begriffen vñ abgetheylt worden / wie hieuor iñ andern figuren mer angezeigt / vñ darnach dz überig / so durch blindrißgemacht / ausserhalb dessen so nach anzeyge diser figur hat söllen im̃ geheuse stehn bleiben / alles außgewischt. Deßgleichẽ sindt auch alle Capitäl vnd kragsteyn sambt jren gesimsen / vñ zwischen den kragsteynen die gesims / sambt den obern seulen vñ jren Capitäln / alle dem puncten nach / gericht / wie hieuor genugsamlich dauon geschriben. Du magst auch auß diser obgesetzten figuren mercken vñ abnemen / wider was fläche oder breyte / eyner so vnden vff dẽ boden steht / vndersich oder übersich sehẽ mag / dieselbige breyte můß man im̃ gemälde anzeigẽ / alß die obern gsims / die Capitäle / die kragsteyn mit al jren gsimsen / vñ was der gleichen ist / dieweil eyner / der hieunden vff dem boden steht / vnden darwider vñ nit daruff sehen mag / so werden jre breyte vnderwerts vñ oben herab sich kerend / verzeychnet / vñ die Pedestal oder Postament der obern seuln vff den kragsteynẽ / welche mã vnden / so man vffm boden steht nit sehen kan / die küñen auch hie nit angezeigt werdẽ / dañ so man den punten recht braucht / gibt er selbst solchen verstand, durch die hägend lini / dz man solche Pedestäl oder füß der seulen / vor dẽ herüber gehnden gsim̃s nit sehen mag. Aber die vndern gsims / der vndersten fenstern / zwischen den seuln / sol man jre dicke vffwarts vñ nit vnderwarts anzeigen / dañ daruff mag man sehen / so man vff dẽ boden steet / vñ diser lere můß man sich mit fenstern / düren / schäncken / vnd dergleichẽ / allwegen halten. Itẽ wañ auch ein Maler / ein stechens oder reñens / vor ein gheuse haben

se haben wolt/so müst inn sölche kleyne formeu / keyn seiten geheuß gemacht werden/sunder alles gegensichtig sein/dañ die reñer vnd stecher / erforderen breyte der figuren vnnd nit die höhe/sunst so man eyn seiten geheuse macht/ so würde des eynen stechers oder reñers pferdt/gar nahe an die wandt kommen/vnd nit viel materi inn den platz / zwischen oder für die seitten geheuse bracht möcht werden.

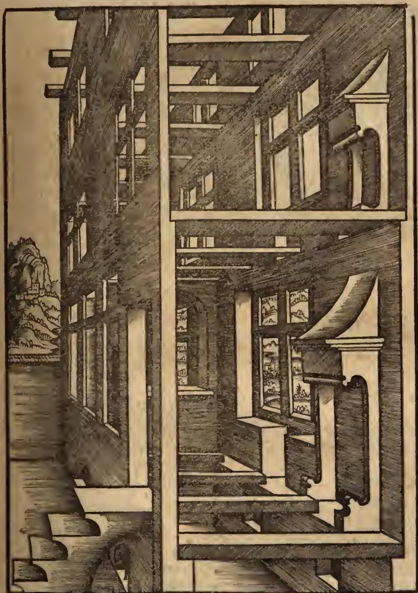


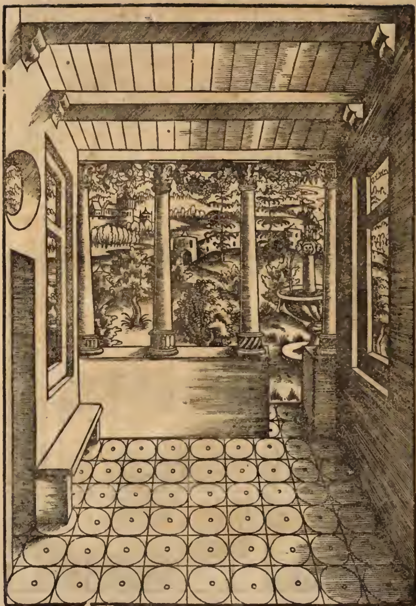
DEn Schnecken oder Windelsteg (wie man solchen nach ieglicher landts art nennet) zumachen: So reiß zum ersten das geheuse/ darinn du solchen schnecken oder windelstege haben wilt/ vnd an welchem ort der windelsteyn steen sol/ da reiß zwo halbe zirckel linien/ mit blindrissen/ die übereynander gehn / darnach so reiß zwo richtlinien von der breyte neben eynander stendig / so dick du die mittel seul der windel träpling haben wilt/ darnach so reiß die höhe der träpling alle/ eyne nach der andern inn der zwerche/ mitt jhrer höhe vnnd holkelen / biß der öberst träpling/ als nahend an die zirckel lini kumpt / daß du keyn träpling mehr also stellen kanst/ dann so verzeychen die höhe der träpling / daß sie den ersten in jhrer höhe gleich kommen / vnnd dann die dicke des überhangs / alles eyne nach der andern / also lang du platz biß an die mittel seul hast/ darnach stell dem richtscheid auff ieglichs eck/ es sei inwarts oder außwarts / vnnd vff den puncten deß vndersten halben zirckels/ reiß eittel linien / so sichstu vnden die holkele biß an den zweyten oder dritten trepling nit/ vnd darnach wirdstus ie lenger ie bas sehen/ vnnd also thů jhme so lang du scharpffe eck hast. Dann so stell dein linial oder richtscheidt auff den obern puncten/ des obersten halben zirckels/ nim̃ die breyte der vnndersten trepling/ vnd thů als manchen riß/ du zirckels weise gehaben magst/ so wirt es eyn form vnnd gestalt/ nach anzeyg der hie nachgetruckten Figurenn.

Du wirdst auch sehen inn volgender figur / wie das gerüst oder rüstholtz/ alles nach dem puncten gericht ist/ doch vnden nit nach eynem pflaster abgetheilt / sunder schlechts nach wolgefallen. Vnd die rüsthöltzer so auß der mawren gehn / die söllen alle durch zwerchlinien / aber die langen seiten höltzer durch hangend vnd übersichgeende linien gerissen werden. Es ist auch die Leyter sampt jhren sprossen / alles nach dem puncten gericht worden. Deßgleichẽ die zwen steyn/ so vff der erden leigen/ mit jrer breyte vnnd dicke.



GAr nach dem seiten puncten ist diß vnaußgemacht geheuse genom̃en / vnnd jhme in̄ allermassen gethan worden / wie hieuor bei der rechten quadratur angezeygt ist / darumb vonn vnnöten / hie weitter meldung daruon zůthun / darumb es alleyn zů eynem wolstandt / vnnd daß man ie gern allerley inn disem büchlin anzeygen wolt / gemacht ist.



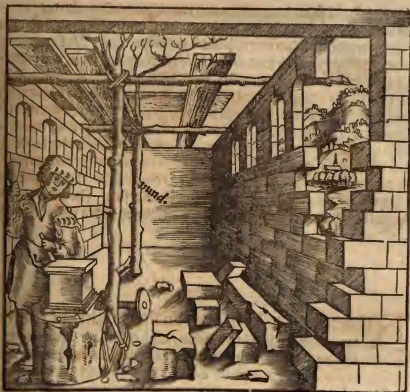


Von den zweyen puncten/wie vnd warzu die zugebrauchen sindt.

REchter magstu eyn gheuse/das am eusserstē ende breit sie/darinn man viel personen stellen möge(als ettlich sunderlich überheuffen)nit machen/noch dienlichers darzu brauchen / dann zwen punc ten müstu inn gleicher höhe stellen/auch inn gleicher außmessung auff den sei ten/also daß die breyte der fornen / inn drei gleich theil getheylet werde / ig lichs eüsserst theyl vor den puncten / vnnd dañ so stell den puncten daß er inn der mitte der abtheilung stannd. Wiltu aber die platz vnden im pflaster noch grösser haben / so ruck die puncten auff den seiten/eyn drittentheil jhres platz oberwarts/übersich/ so gibst du dem pflaster zu / vnd benimbst der büne darnach was die seit hat/da richt jgliche fenster/bänck/schänck/türen/disch/ oder außladung/nach dem puncten/ so vff jrer seiten steht. Aber weß du vom pflaster oder bünen hast/da sich die übersich oder hangende linien/den punc ten nach/zuuiel über ort zihen wöllen/so miß den platz/der zwischen den zwey en puncten ist oder bleibt/in gleiche theil ab/vnd mach kleine stiplin/ deßglei chen so söllen one daß/ das pflaster vnden abgetheylt sein/ in vngerade steyn oder plätz/vnd inn gerade linien/ wie in vorigen figuren gemelt wirdt/ vnd was der vndersten abtheilungen nach rechter proportz sich schicken zu den puncten/ die richt alle den puncten nach/ aber die übrigen außtheylungen richt zu den stip lin zwischen den zweyen puncten ge macht/so wirdt es in aller massen wie du an der obengesetzten fi gur findest.



AUch damitt der kauffer diß Büchlins / dester baß sehe/ wie sich ein solch geheuß/ mit seinen bildnüssen/ in ein solche form gestelt/ schicken wölle/ so ist die obgesetzt figur herzu gedruckt worden/ aber man hat den platzen vff den seiten vil meer genommen/ dann in der vorigen figur deß saltz vnd gartens / vm̃ des willen/ damit man dester mehr bildnüssen vnd materi hinein bringe.



Forther vmb zweyerley vrsachen willen/ist diß geheuse in diese perspectiua gerissen. Erstlich darumb/so eyner eyn vnauß gemacht wandt/von quader steynen reissen wolt/welche gegensichtig were/so müß derselbig erstlich alle vierecket eck/so gegensichtig/vnd alhie gantz weiß gedruckt oder gerissen seindt/gantz außreissen/vnd darnach so sol er das linial oder richtscheidt vff alle eck derselben viereckten steyn setzen/sie seien unwarts oder außwarts/vnnd von iglichem ort eynen blindriß zum puncten thün/darnach was blindlinien vonn den eussersten ecken zum puncten gefürt seindt/die geben die dicke der steyn/die söllen/wie dick mann sie haben will/mit vffrechten linien abuerzeychnet sein. Aber was die fläch vnd breyte haben soll/das wirt mit zwerchlinien abgerissen/vnd bleibt vnuerschattiret/

aber die höhe zwischen zweyen steyn/wirt von den innersten ecken des kürtzeren steyns genommen/ auch mit blindlinien zum puncten zů/vnnd wo die inn jrer dicke erwinden/söllen mitt richtlinien verzeichnet sein. Was auch vonn steynen hieriñ gerissen/die seind fornen zů/ iñ jrer höhe vnd breyte von erst gerissen/vnnd darnach von allen ecken / blindlinien biß zum puncten zu gefürt/ wie lang du dann die steyn haben wilt, vñ da sie erwinden söllen/dahin mach deine zwerch lini/ aber die holen ond schinthülen in den steynen / inn dieser figuren gerissen/sindt nach wolgefallen/vnd sunst alle steynäxt vnnd winckelmäß/alles nach dem puncten gemacht. Was auch von borten oder brettern/ oben vffs gerüst gelegt / die sindt erstlich hinden von jrer breyte vnd der dicke/ wie den reisser gůt bedaucht hat/ gerissen/vnd darnach in die lengde/mit jrer dicke vñ breyte/zum puncten zu/durch blindlinien gefürt. Die ander vrsach warum̃ diese figur hierein gsetzt/ist/ daß man allerley finden vñ haben mög.

Zů mercken / wollt etwo eyn Maler zimmerleut reissen/ die eynen baw vffgeschlagen haben / auch einen baw zuwerck legen/ so ist diß nachuolgend figur darumb gerissen/damitt es sein form vnnd rechte proportz/nach der Perspectiua hab / dañ an diesem auffgeschlagenem baw/ merck stu wol/war wider man oben sihet/můß man die dicke vnden zů anzeigen/vnnd waruff man sihet / můß man die dicke oben anzeygen/vnnd doch daß sich alle seiten zum puncten zů verlieren. Es sind auch hie alle beihel/ winckelmeß vnd äxt/auch andere gezeug/ sampt den spänen/alle nach dem puncten gericht/ deßgleichen die zimmerbänck von jrer dicke vnd standt/ auch die bawhöltzer so zuwerck gelegt sind.



VM allerley anzeig willen/hat man diſe Bruck(ſo ſchlechte auß ſchein gemacht iſt/von der Stat pforten angeende) hieher geſtelt/vnd ſolt ſie alſo reiſſen: Mach eyn puncten/nahe vnden ans end/zwiſchen den einen ſchwibogen/vnd als weit du die ſchwibögen haben wilt/ſo reiß ſie erſtmals mit einem halben zirckel riß/darnach ſo ruck den zirckel vff ſeit/alſo ferr/alß du die dicke des ſchwibogens anzeigen wilt/vnd laß doch den zirckel in der weite wie er vorhin geſtelt iſt geweſen/doch das er mit ſeinem ſteigen/dem erſten in der höhe gleich komme/vnd thů ein riß von oben der růnde herab/ſo wirdt der ſchwibogen nach rechter art/des geſichts vnd perſpectiue/oben ſpitzig ſchmal/vnd vnden/nach ſeiner geordneten dicke/breyt. Darnach ſetz dein linial vff jeglichs ort/ſo hoch du die quaderſtein von dicke anzeigen wilt/thů eitel hangende linienſtrich/ſo verlieren ſich die ſtein nach rechter perſpectiuiſcher art. Vnd die viereckete Thůrn/vnd die mawren/auch jhrer fenſter höhe/müſſen alle dieſem puncten nach gericht werden/ſo wirdt die Bruck geſtalt wie hienach verzeychnet.





So nun von eyner schlechten Brucken geredt / wöllen wir hie eyn erhabne anzeygen / an der erstlich die ober ründe / mit dem zirckel gerissen / wiewol der zirckel riß nit gar gehalten / dann es sich zugar inn die höhe erheben wolt. Auch hat man zů den zweyen schwibögen / zwen zirckel riß / mit jhren sunderlichen puncten darzů dienlich gerissen / vnd so dick du den schwibogen anzeygen wilt / so verruck den puncten des zirckels / doch laß den zirckel inn seiner gestellten maß stehen / so spitzt sich der zirckel oben im schwibogē / darnach stell eyn puncten in die platz des schwibogens / wohin du wilt / nim̄ eyn seit des schwibogens für dich / theyl ab hinden die breyte der steyn / vnnd vff iegliche theylung vnnd den puncten / so du am letsten nit zum schwibogen / sunder deins gefallens gestelt hast setz dein linial / mach übersich vnd hangende riß / so lang du dicke des schwibogens hast. Vff der andern seiten (wiewol die ordnung inn dieser figur nit gehalten) theyl aber die dicke der steyn inn souiel theyl du wilt / thů wie vom andern schwibogen gemelt. Also thů auch mit dem mitlern joch / so werden alle ding recht gemacht.



PErspectiuische landtschafften/welche die seit vff jnen haben/iñ ein seiten puncten zubringen/ wie ab hieuor getruckten figuren zuuermercken ist/ wiewol nit sunders daran gelegen ob etwo eyn gebirg über das ander reycht/ jdoch steht es dannoch zierlich/ daß sich das gebirg nach der ferre verkleyner/ vnd damit die ordnung der perspectiua gehalten werde/ dahin geachtet/daß man einen puncten mach/vnd das linial zunegst bei dir/ so hoch gesetzt werde/als dich dunckt das negst gebirge bei dir/sein höhe haben sol/ vnnd zugleicherweise vnden auch/ von dem fordersten ort an/ da des gebirgs füß windet/ vnd also von beiden enden vnden vnd oben zwo blindtlinien gerissen werden/da keyn gebirg dieselbigen inn der höhe überschreite/ deßgleichen vnden mit jhren füssen fürschieß/so verliern sich die gebirg gleich den geheusen/wie ab den figuren hierinn gestelt abzunemen.

Hernach volgen ettlich Regulen/ wie man geheuse vnd jhre ingehörde/one puncten auch machen mage:

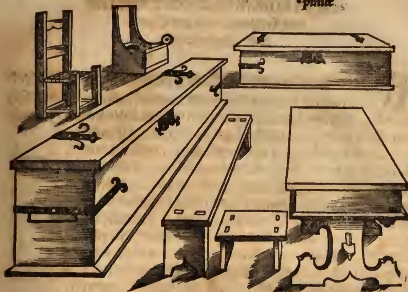
AMersten/so du eyn pflaster inn sein triangel platz gericht/ vnd vnden wieuiel du vngerader steyn haben wilt/ ab getheilt hast/wilt du dann die creutzlinien/so man zü der breyte der steyn brauchet/ one den zirckel abmessen/so thü jhme also/setz dein richtscheidt an das ein vnder eck/welchs du wilt/ vnd far hinuff zü dem Triangel mit dem richtscheidt/so hoch du wilt/vnnd dich bedunckt/nach dem du die steyn gern breyt oder schmal haben wilt/vnnd thü einen blindtriß/darnach theyl dem augen meß nach/die gerißne blindhalb creutzlini/ in mittel des mittlen steins in ein gleich halbtheyl ab/ vnd daselbst mach ein pünctlin in die mitte der linien/ darnach so setz dein richtscheidt vff das ander vnderst eck/ vnnd den puncten/so thü in die mitte der halben creutzlini gemacht hast/vnnd thü aber ein riß so wirdt also wol ein creutzlini drauß/als durch den zirckel.

Eyn regel zů den Seulen vnnd Balcken / auch den Kragsteynen.

NOch vff eyn ander maß dann hieuor dauon gemelt / ist die abtheylung der Seuler vnd balcken / von jhrer dicke vnd grösse / auch der plätz zwischen jhnen / one machung des pflasters / doch nach gerechter massen zumachen / vnd halt dich dieser regel: So groß du den ersten Balcken oder die erste Seul machest / so brich dem zweyten Balckē oder der zweyten Seulen eyn drittheyl ab / vnnd dann so brich abermals dem dritten Balcken vnnd der dritten Seulen auch eyn drittheyl ab / also daß sie ein drittheyl schmäler werde dann die negst vor jhr / das thů souiel du Balcken vnd Seulen haben wilt / vnd gleicher gestalt thů mit der platz / zwischen den Balcken vnnd Seuln. Mach auch die zweit platz zwischen dem zweyten vnd dritten balcken vnnd seulen / eyn drittheyl schmäler dann die erst platz ist / so verlieren sich die Balcken vnd Seulen / vnnd jre plätz darzwischen / nach rechter proportionirlicher art / alswol / als ob du ein pflaster gemacht / vñ den Steynen nach außgerechnet hettest.

Eyn regel die Seit belangend.

HAb allzeit acht / was gegen dir gegensichtig ist / oder darwider du sihest / sol alles mit vffrechten vnd zwerchlinien gerissen werden. Was aber die seit hat / es seient geheuse / stůl / disch / kisten / schänck / bänck / fenster / capitäl / gesims / läden / düren / dräpling / seulen / füß / kragsteyn vnd schornsteyn / das můß alles durch vffrechte vnd hangende / auch übersich gehnde linien / gerissen werden / vnd waruff man sihet / das můß durch übersich gehnde vnd zwerch linien gerissen sein / wie das auß volgender figur der disch / stůl kisten vnd bänck / zuuernemen ist.



Eyn solches kanstu an diser Figuren wol abnemen/ daß die fordertheyl der Dische/ Kisten/ Stül vnd Bäncke/ von erst gerissen sein müssen/ vnnd was darnach die seite hat/ das müß man von allen ecken (sie seien vnden oder oben) zum puncten zü richten.

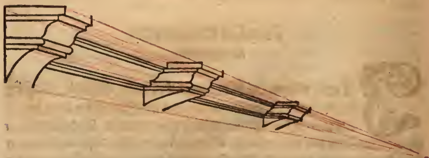
Regel zü Seulen vnnd Kragsteynen.

ITem/ wann du Seulen inn eynem geheuse/ daß sie die Kragsteyn bereychen/ machen wilt: So müssen inn der bünen als wol/ als im pflaster/ steyn gerissen werden. Vnd souiel steyn platz du zwischen den seulen nimst/ alsouiel steyn müstu auch zwischen den kragsteynen lassen/ doch so die kragsteyn gemeynlich schmäler sindt dann die pedestál oder füß der seulen/ so brich dem obersten steyn/ dahin die kragsteyne verzeychnet werden/ eyn drittheyl ab/ also/ daß zwischen zweyen kragsteinen drei steyn/ vnd eyn viertheyl eyns steyns bleib/ vnnd vnden zwischen den seulen drei stein platz/ so werden alle ding gerecht/ vnd wie sichs erfordert.

Regel zů holen sessen/den Schencken vnd Fenstern/ auch den Důren inn dicken mawren.

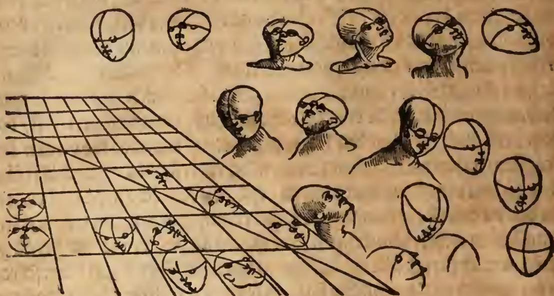
MErck wann du zwo richtlinien hast gerissen/ mitt deren du die dicke der mawren oder wandt von den Fenstern/ Důren/ Sessen/auch die dieffe der holen schänck inn den wenden anzeygen wilt/ so můstu dann vnden vnd oben an iglichem end eyn überzwerch lini reissen/ die mit a vnd b auch c vnd d verzeychnet sindt/ als hieneben steht: Darnach/ so du die oberst vnnd vnderst dicke auch reissen wilt/ so stell dein richtscheidt vff den puncten vnd das a/ thů eynen riß/ vñ darnach wider vff den puncten vnnd da b steht/ wirdt daraus die ober dicke der Fenstern/ Důren vnd schänck. Weiter so thů jm wie jtzgehört/ mit c vñ d auch/ so zeygst du vnden die breite oder dicke der Mawren/ Fenstern/ Schänck/ Důren/ vnd der sessen bei den fenstern an/ wo du dann wilt haben die sesse vor den fenstern erwinden/ dahin mach eyn v berzwerche lini/ dañ wirt es gerecht/ vnd kommen alle ding nach der proportz vnd ordnung.





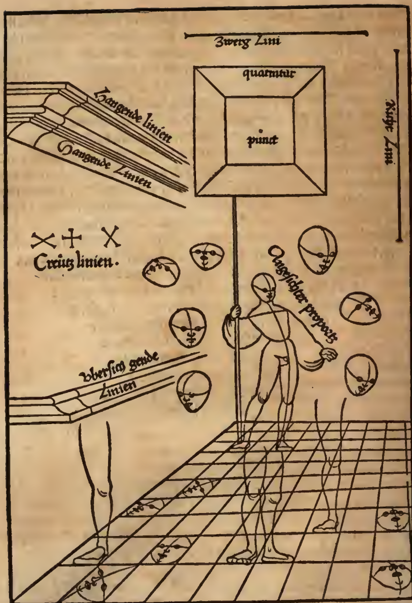
WAnn du obere gesims in geheuse machen wilt/ vff welche man Seulen stellen oder malen wölt/auch Seulen darunder biß vff das Pauiment reychend/ vñ daß solch gesims ein überhang hab/oder ein gestallt gewinne/als ob es oben sich herüber biege/ so hallt dich dieser lere: Reiß am ersten den rechten kragstein/der die obern Seulen tragen soll/oder vff den du die obern Seulen machen wilt/mit seinen gesimsen/stab vnd kelen/auch bieglin deins gefallens/fornen zů/das es gantz gegensichtig ist. Darnach reiß von allen ecken/ sie seien iñwarts oder außwarts/hangend blindlinien/biß zum puncten/wo du dann hinden am ende des ersten kragsteyns/ oben erwinden bist/ da mach oder reiß auch ein blindlini biß zum puncten/ darnach wo du den zweyten kragstein haben wilt hinden erwinden/da reiß ein blind vffrechts rißlin/welches hie mit rot verzeichnet worden/ vnd von dem eck an/da das richt rot rißlin vnd die euserst rot hangend lini übereinander gehen/ da reiß den zweyten kragstein in rechter winckelmeß zwerch/ biß an die oberst blind herab gehnde lini/darnach so reiß alle riß mit linden kolen oder blei/souiel der erst kragstein in der zwerch vnd gegensichte hat/ es seien von stab oder kelen/ daß die alle/ biß an die hangend rot linien/erstmals zů jren gleichen gerissen/ reichen. So du dann das überhangend gesims auch machen wilt/so brich den ersten zweien zwerchlinien ein drittheyl ab/ für die oberst dicke des gesims der zweyten dicke/benim̃ halb souiel/ vnd wo du meer gesims machest/ aber halb souiel als des negsten/vnd reiß dann die vorigen zwerchlinien biß zů jren genenten abtheylungen mit schwartz/ darnach so las den vndersten stab ein wenig vor dz richt rote rißlin fürschiessen/ vñ das gesimßlin vnden daran auch ein wenig/ vnnd so dis alles also gemacht ist/so thů jm eben also mit dem dritten/vierden vnd fünfften kragstein/souiel du dann deren hast/darnach so stell dein richtscheidt vff den puncten vnd die innersten abgetheilten rißlin der kragsteyn/vñ mach eitel rißlin von eynem kragsteyn biß zum andern/ so werden daraus gesims wie getruckt vnnd angezeigt ist. Vnd so du von allen scharpffen ecken/sie gehn iñwarts oder auswarts/linien reissest/so gewinnen das gesims/ vnnd was die seit haben soll (allemals wo in der zwerch vnd gegensichte/zwo linien sindt) drei linien/also das die drit lini/ die vnder breyte der gesims (wie vor die überschiessenden) anzeygen thůn/ aber der stab im̃ kragsteyn der gesims zeyt keyn sundere breyte an/das macht die ründe/ was aber scharpffe eck hat das můß auch vnden eyn breyte haben. Vnd diese leer sei auch von allen Capitälen der seulen vnd gesims vff düren vñ schäncken/gesagt/ dañ was solche gesims hat/muß alles also gehalten werden.

Nun wirdt angezeygt/wie man die Stände der menschen/auch die antlitzer/auß dem ablengeten pflaster nemen soll.



ALle angesichter so gegensichtig sein söllen/ werden geschicklich nach gestalt eyns eyes formirt (dann ein ey ist oben rundt vñ weit/verleuert sich selten in eyn gehe spitz/ sunder eyn sanffte ründe) es weren dann breyt feyste antlitzer / die werden fast in eyner breite vnden vnd oben gerissen/ dz heyssen aber nit proportionirte antlitzer/sunder diese haben den namen/ welche nach wolgeschickter art proportionirt sindt. So du nun die form eynes antlitz machen wilt/so reiß vonn erst die gestalt des Eyes/wie vorgehört/sol dañ das antlitz gegensichtig sein/ so reiß iñ der mitte durchauß die lenge herab ein gantz wenig gbognen riß/ vñ darnach in der mitte so reiß eyn überzwerchen riß (alle beide mit blindrissen) daß der überzwerch sich auff beyden orten/ein wenig zuberg zihe/darnach so verzeychen iñ denselbigen zwerch riß/iñ die mitte/ zwischen dem mitteln herabgehnden riß/ vnnd dem eussersten runden riß/ die augen/darnach so theyl das ander theyl des angesichtes ab / wie hernach volgt: Das zipflin der nasen verzeichen inn die mitte auff den herabgehnden riß/zwischen dem zwerch oder creutz riß / vnnd dem vndern spitzlin des runden riß/zum gantzen antlitz gerissen/vnd dasselbig vnderst spitzlin gibt dir das kinne. Darnach theyl ab das mittel zwischen dem nasen zipflin vnd dem kinne / zů dem mund/vnd diß

wirdt alles von wol proportionirten angesichtern gemeynt. Aber da die nasen biß vff den obersten lefftzen des munds/vñ die vndersten lefftzen weit zum kinne hinab reychen/das werden nit proportionirliche antlitzer/sunder nach einfallen der Maler gmacht/oder ob man ein bild abcontroferten wölt/dem sol man inn aller art (wie man den menschen so abcontrofect wirdet/findt) nachuolgen. Aber zů einem seiten angesicht/ můß der mitteler riß vff die seit/ ein dritthcyl seins spatiums/geruckt werden. Das aber gantze seiten antlitz sein söllen/also daß man nit meer dann eyn aug/eynen backen/vnd die halbe stirn/sehen sol/so nim̃ für dich eyn mitten gebognen herabgehnden riß/ vnnd theyl sein mitte mit eym halben überzwerchen riß ab/ darnach stell das aug vff solchen überzwerchen riß/daß es nit zuferr von der nasen sei dann zů eym ga ntzen seiten antlitz/pflegt man wenig spatiums zwischen dem augen vnnd oben von der nasen zusehen/vnd dann verzeychen das zipflin der nasen/ zum halben spatio/zwischen dem überzwerchen halben riß / vnd dem vndern spitzlin des kinns/vnd dañ in dem mittel des spatiums/zwischen dem kinne vnd der nasen/verzeychen das mittel des munds/zwischen beyden lefftzen. Es werden auch die übersich sehende antlitzer auß der quadratur/von dem ablengeten pflaster genomen/wie man eyn solchs auß der obgestelten figuren sehen mag/welche darumb hieher gestelt/damit man eygentlich sehe/wie die creutzlinien auß der perspectiua geordnet sindt.


Zweig Lini
quatratur
punct
Richt Lini
Hangende linien
Hangende Linien
Creütz linien.
Angesichter proporcz
vbersich gende
Linien

ES ist diß vorgetruckte figur/darumb hierein gestelt/vñ durch zweierley vrsachen willen/eine deßhalb/damit du sihest wann du vbersichtige antlitzer haben wilt/so mustů ein gestalt des antlitz reissen/ oben breit/vnd ein wenig abgerůndet/ darnach sich vnden ein wenig spitzen. Vnd sol es dann gantz gegensichtig sein/ vnd doch ůbersich schepd/so můstu in der richte/eyn gelegne lini reissen/ vnd die ůberzwerch lini/inn welcher die augen verzeychnet werden/auch eyn wenig vndersich gebogen/ dann gemeinlich so eyner ůbersich sihet/kan man jhme wenig der stirnen fornen zu/aber bei seits baß/sehen. Vnd zů dem gantz gegen vnd ůbersichtigen antlitz/ verzeychen inn der mitte der zusamen kommenden creutzlinien/ das vndertheyl der nasen/ vnd die naßlöcher. Deßgleichen sol man die vndersten augglider/ mehr dan die obersten augglider anzeigen/ vnnd den obertheyl der lefftzen/ dann inn dem ůbersichtigen antlitz/werden alle vndere ding/ mehr vnd grösser angezeygt/ dann inn den richt angesichten/ wie das alles klärlich inn der figuren hieoben angezeyt. Aber zů dem ůbersich vff seit gerichten antlitz/ da můstu den gebognen mitlen strich/ inn welchem/nase/mund vnnd kinne/ verzeychnet werden/wol vff die seit rucken/ dahin du gern daß antlitz sehend haben wilt/also/daß zwischen dem cussersten begriff des antlitzes/vnnd dem mitlen strich oder lini/wenig platz/weitter dañ zůn augen/ůberbleibe. Darnach so reiß den gebognen creutz strich oder lini auch wol hinuff an das ende/ also das vor die stirn/das drittheyl des gantzen begriffs vom antlitz/abgerissen werde/darnach so reiß das cusserst auge/gantz nahe ans ende/dahin das antlitz sehen sol/ iñ den creutzstrich/vnd das ander wie dich beduncket/daß es die notturfft erheysche/ darnach verzeychen die nase/ inns drittheyl zwischen dem ende des cussersten kreyß vnd dem creutz oder ůberzwerchen riß/vñ so es die seit hat/vnd man an eym jglichen ůbersichtigen/vff seit gerichten antlitz/ die nase zum halbentheyl sihet/so můß sie auch also verzeichnet werden/doch daß man vnden in die naßlöcher sihe/vnd auch ein lenge/oben inn jhrer höhe hab/welchs mit dem gantz gegensichtigen antlitz nitt beschicht/ dann der vffwurff des spitzlins der nasen/vñ die naßlöcher/bedecken die lenge der gegensichtigen nasen/vñ dann der mundt/daß solcher iñ die mittele platz/zwischen dem ende des cussersten begriffs/ des antlitzes vnnd der nasen, gerissen werde/also/daß man gantz die dicke des vndern lefftzes sehe. Es můssen sich auch die obern augglider verkůrtzen/vnd die vndern grösser vnnd merher dann die obern/gerissen werden. Deßgleichen můssen die augbrahen/ vnd die ober dieffe/zwischen den augen vnd augbrahen/dapffer vnnd starck gerissen werden/alles nach außweisung obgesetzter figuren.

Von der gliedmaß der Bildnuß.

BEi vielen Malern / wirdt gar wenig die rechte proportz der gliedmaß (auß vnwissenheit) gehalten / darumb mich bedaucht hat von nöten sein / seitmal von allen möglichen dingen / so aus der Perspectiua / zum malen / bildhawen etc. gebraucht werden / meldung beschehen / daß der proportz vnd gliedmaß auch etwas bericht vnnd lere gethan werd / damit zufürkommen / die grossen antlitzer / so ich etwo inn gemälden gesehen / die sich den leiben oder cörperen der bildnuß nitt hetten vergleichen mögen / dergleichen die händ vnnd füß / die der geringen gliedmaß an den bilden vngemeß / dieselben nimmer also / sunder inn rechter proportz zumachen. Erstlichen nach gemeynem brauch / so wird inn gemälden das angesicht oder antlitz zum ersten fürgenomen / die handt sol nit breyter sein dañ das halb angesicht / von der nasen biß an das ore. An mans personen / die achselen breyt / die weyche dünn. An frawen leuten / sol der leib zů der weyche / gleich den manlichen leiben / nit spitz / sunder vndenwendig den brüsten biß vff die hüffte / inn gleicher breyte oder schmäle gemacht werden. Der halß sol sein der handt breyt lang / vom kieffel anzurechnen / vff der seiten zu / fornen zů anzurechnen vom kinne biß inn das halß grůblin / vom grůblin anderthalben (dero gliedmaß) schůhe biß an die weyche oder den gürtel. Der elnbogen sol biß an die hüffte reychen / vnd ob sich wol der arm zuberg oder übersich erhebet / dannoch sol er souiel lenge haben / als sich biß zur hüffte erforderen möcht. Der ober schenckel biß vnder die knie scheiben / sol handt breyt lenger sein dañ der vnder schenckel vñ der füß iñ jrer lenge vnd höhe. Der füß sol so lang sein als das angesicht vnd der gantz kopff. So aber verkürtzt ständе gebraucht werden / wie iñ der figuren angezeygt / dann müß man jrer verkürtzung / die das gesicht zuwegen bringt / nachgeben / also / das etwo der füß so gegensichtig gestelt / nit über halb angesichts lenge hat / etwo eyn wenig lenger ist / zuzeitten auch vil kürtzer / dañ ie gegensichtiger vnd erhabner man den füß haben will / je kürtzer das er auch vff dem reien wirdt.

Es werden auch die Ständ der füsse / auß dem Paulment genommen / dann wie die figuren mitten oder am ende stehnd / demnach müssen auch die füß gericht werden / dann stehen die figuren am end / so werden die füß dem pflaster nach / vff seit / gleich ein wenig hindersich sehen de gemacht / vnd die forder theyl oder gegensichte der füß / mit eynem geraden oder zwerch riß oder lini / gerissen / vnnd nit das sich der füß am ort zů bèrg / vnd fornen mitt der grossen zehen herab zihe. Steht auch der füß sehr über ort / so erforderts daß der wade mit wol außgebognem riß / außwendig des beynß / biß vff den enckel angezeygt werde / vñ inwendig alleyn mit eyner kleynen ründe / deßgleichen der innerst enckel auch gantz kleyn vermerckt sei / vnd sol sich der innerst theyl des füß / vnden wol über ort zihen / so wirdt es proportionirlich gmacht. Kum̃t aber der stand wol iñ die mitte des pflasters / so wirt sich der füß nit so fast über ort zihen / dañ so werden die waden mit einem sanfften erbognen riß / biß vff dz dritte theyl der schinen bracht / vnnd dasselbig drittetheyl ferrer hinab inn eyner schmäle / biß an den reienn / vnnd den enckel gmacht.

Hie nachuolget eyn figur wie die Menschen nach der lenge inn den puncten gericht sindt.



ES ist diese figur hieher getruckt zusehen / wann du personen inn eyn geheuse stellen wilt / daß du sie nach der dieffe des geheuses / groß vnnd kleyn machen solt. Vnnd damit du eigentlich die meynung verstehest / so ist vnden / an der grösten personen füß / ein lini gerissen / vnd oben am kopff auch ein / die alle beid biß zum puncten reichendt / also daß alle personen / so im geheuse stehn / vnden vnd oben an solche linien rüren söllen / alß dann verlieren sich die bossen nach rechter proportz / vnd werden nach der höhe des geheuses / groß vnd klein / dann es stünd vnförmlich sollt eyn groß persone inn eym kleinen geheuse steen vnnd oben anrüren. Darumb so müß auch die figur der menschen / dermassen gestelt sein / das gemeynlich seiner lenge langk platz obwendig des kopffs / biß zü der bünen sei / so stehet es geschicklich:




So du eyn klimmenden Lewen entwerffen wilt/kanst du jnen nimmer besser dann inn eyn Andres creutz mit blindlinien machen/daß im schrencken des creutzes die brust angehe/vnnd die ende des creutzes die füß vnnd kopff gebe.




Eyn Adler ist vffs fertigst zu entwerffen durch eyn creutz mit blindlinien gemacht/also/daß sich die ende des zwerchstrichs übersich zihent/das gibt die ründe oder vfftuung der flügeln.




Eyn Stechhelm wirdt geschickerlich durch eyn ligende raut entworffen vnnd inn sein gerechtigkeyt bracht/wie die hie neben getruckte figur dir zuerkennen gibt.

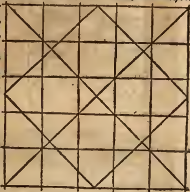
Deßgleichen eyn Thurnirhelm/in zwo zirckel ründe/erstmals gestalt/das der forderste halb zirckel für das öberst dach des Helms gee vnnd das visier daraus inn sein form bracht werde.

Volgt hernach eyn groß Bild oder Landschafft/ vñ eyn kleynere form/vnd herwiderumb/die kleynen inn grössere gestalt/nach rechter kunst der Perspectiua/zubringen.



So ich nun im ersten theyl der abtheylung vnnd capitel diß bůchs/versprochen vnnd zůgesagt hab/ von einer kunst (welche bei den trefflichen Malern gar verborgen gehalten worden) meldung zuthůn / so ist auch billich / daß ich demselbigen nachkomme/vnnd mein zůsage dermassen erlautet / das ich lerne wölle / so eyner eyn Bildnuß fünd/das er gern drei / vier / fünff / sechs oder acht mal grösser / oder auch souiel kleyner dann er es gefunden / doch eyner form/gestallt vnnd ansehens / haben wöllt/ vnd daß er möcht an eynem ort den kopff/dort eyn fůß/da eyn hand/dann diß dañ jhens/seins gfallens machen vnd abmalen/ vñ doch alle ding/ so jglichs also besunder gemacht/sich zusamen/ vnd dem muster gleich zutragen. Daß einer auch Landtschafften iñ gemälde fürter gerecht(vnd doch auch also ver-

theylt)abmalen / oder eyn rechte landschafft durch eyn fenster ab controfeeten
möge/so halt dich dieser regel: Für das erst/ist es eyn gemälde das du nit gern
bemasen oder vnreyn mit kolen oder kreiden machen wilt / oder auch mit dem
zirckel durchlöcheren/so müstu haben ein dünne höltzene rame/die das gantz
gemelde/so du abmalen wilt/begreiff/dieselbig soltu mit dem zirckel / inwen-
dig in gleiche theyl/in jhrer zwerche abtheylen es sei in acht/neun/zehen oder
eylff gleiche theyl/dan wiltu es grösser haben/so du dan mer abtheylung/als
zehen/eylff/zwölff/dreizehen/in die muster rame machest/so es dir baß kum-
met/wie du vernemen wirdest/wilt du aber dein gemälde kleyner / dann das
muster ist/haben/so ist es gnūg ob du bei siben oder acht theylen bleist. Dar-
nach so theyl die lenge oder höhe der ramen auch in gleiche theyl / als zehen/
eylff/zwölff/ dreizehen / vierzehen oder fünffzehen theyl ab. So du nun diß
also mit dem zirckel in gleiche theyl abgestochen hast/so durchlöcher die rame
in iglichem abstich/vnd durchziehe sie mit gūten reynen gezwirnten fädemen/
oder leime sonst fädem/vff die abtheylung/also daß es viereckete plätz / gleich
dem pauiment gebe/bedunckt dich dann/ daß du es noch erkentlicher machen
wöllest/so zihe mit den fedemē/zū den vo-
rigen eyn Andres creutz vn eyn raut über
das Andres creutz/wie hiebei angezeygt/
so hastu die rame gerecht. Wiltu darnach
die bildniß grösser dan is muster ist an eyn
ort malen/so theyl (mit linden kolen)das
ort in souiel theyl ab/mit dem andres creu
tze vn der rauten/in aller maß wie die ra-
me abgetheylt ist / darnach hefft die höltzē
rame vff das muster/ daß stedt ligen bleib
vnnd wo du das haubt/hand/ füß / leib/
achßel/knie/oder anders/ es sei vff linien



oder im spatio findst/ so merck obs im halben oder dritteyl der lini oder spati-
ums stee/also/ wie du jedes ding im müster findest/es sei in der linien oder spa
tio/demselbigē nach/male es in dein vffgerissen lini oder spatiū/so du der ra-
mē gleich außgetheylt hast/vn gib dem gemäld souil spatiū/am end da du es
hin malest/nach seiner achtūg/als dich dunckt/ daß es inn der rame(da du es
findst)an platz hab. Also magstu den kopff vff seiner lini oder spatio/ inn sinn
fassen/ferrer in dergleichen lini oder spatiū/ so du mit den kolen gerissen/ma-
len/vnd am andern ort oder spatio den füß/ vff der andern seitten die hanndt
vnnd also all andere ding/in welcher quadratur du sie findst/im derselbigen
gleichen quadratur setzen/darnach füre dein haubstrich von achseln/ armen/

beynen/vnd dergleichen dingen/alles wie dich die rame/es sei vff linien oder spatiē weiset/ so kom̄en alle ding gerecht. Also theyl auch das gemälde/ iñ ein kleiner papir/oder vff andere ding/ab/so du es vff ein kleineren platz machen wilt/vnnd dieses ist ein subtil bewert stück der maleri. Gleicherweise halt dich mit den Landtschafften. Vnd ist dir des alles zu besserem bericht/die vorgesetzte figur inn diß büchlin gestelt/dariñ du die abtheylung der fädem über den Landßknechte vnd Landschafft/klärlich sihest.

